

MAGAZIN DER KATH. KIRCHENGEMEINDE
AUSGABE 1 | MÄRZ BIS MAI 2021



Sankt Klara
und Franziskus

Katholische Kirchengemeinde
Hanau Großkrotzenburg

gemeinsam

OSTERN:
SPÜRE DAS LEBEN



<p>● ● ● ● ● EDITORIAL</p> <p>Unser neues Kirchenmagazin 3</p>	<p>● ● ● ● ● GOTTESDIENSTE</p> <p>Feier der österlichen Tage 2021 16</p>
<p>● ● ● ● ● TITELTHEMA</p> <p>Das Leben spüren 4</p>	<p>● ● ● ● ● ZEIT ZUR TRAUER 23</p>
<p>● ● ● ● ● IMPULS</p> <p>Sankt Klara und Franziskus 6</p>	<p>● ● ● ● ● GRUPPEN UND KREISE</p> <p>Kirchenchöre: St. Cäcilia Großkrotzenburg • St. Jakobus Großauheim 26</p> <p>Eine-Welt-Laden e.V. 27</p> <p>Projektgruppe „Wir für Kamerun“ 28</p> <p>Bücherei in Zeiten von Corona 29</p> <p>Friedenslicht-Aktion 30</p>
<p>● ● ● ● ● KIRCHORTE</p> <p>Mariae Namen – Ein katholisches Zentrum in Stadt und Pfarrei 8</p> <p>St. Laurentius Eine aktive Gemeinde stellt sich vor 25</p>	<p>● ● ● ● ● RÜCKBLICK</p> <p>Gründungs-Gottesdienst 20</p> <p>Briefe gegen Einsamkeit 31</p> <p>Rückblick in Bildern: Stern von Bethlehem • Krippenweg in St. Laurentius • Weihnachten Krippenfeier in Mariae Name 32</p> <p>Mein Trompetenbaum und die Veränderung 35</p> <p>Sternsingen 2021 38</p>
<p>● ● ● ● ● GRUSSWORT</p> <p>„Unter Deinen Schutz und Schirm...“ Pfarrer Andreas Weber 7</p>	<p>● ● ● ● ● SCHULE UND GLAUBE</p> <p>St. Josef Schule: Wettbewerb „Frieden leben“ 36</p> <p>Projekte in der Lindenaus Schule: Jung hilft Alt • Adventskalender 37</p>
<p>● ● ● ● ● VERANSTALTUNGEN</p> <p>Weltgebetstag 2021 12</p> <p>Frühschichten • Kinder erleben Kirche Fastenaktion Misereor 14</p> <p>Taizé • Firmung 2021 24</p> <p>Wallfahrt nach Walldürn 12</p>	<p>● ● ● ● ● GOTTESDIENSTZEITEN 39</p>
<p>● ● ● ● ● LEBEN IN DER GEMEINDE</p> <p>Gedanken zur neuen Gemeinde 13</p> <p>Geburtstagswünsche • Grüße an Senioren 15</p> <p>Erstkommunion 2021 19</p>	<p>● ● ● ● ● KONTAKTE ANSPRECHPARTNER 40</p>

IMPRESSUM ■ **HERAUSGEBER** Kath. Kirchengemeinde Sankt Klara und Franziskus Hanau · Großkrotzenburg, verantwortl. Pfarradministrator Andreas Weber
 www.katholische-kirche-hanau-grosskrotzenburg.de · E-Mail: pfarrrei.klara-franziskus-hanau@bistum-fulda.de | **REDAKTION** Ute Helfrich · Birgit Imgram · Norbert
 Klinger · Maurice Radauscher · E-Mail: gemainsam@gmx.de | **ANZEIGEN** Heike Wegner-Repke | **VERTRIEBSORGANISATION** Marijke Graafsma · Ute Helfrich
 | **FOTOS** Pfarrbriefservice.de · pixabay.com und weitere | **LAYOUT & PRODUKTION** Heike Wegner-Repke | **DRUCK** Druckerei Kümmel KG · 63512 Hainburg |
AUFLAGE 7.100 Stück | **HINWEISE** „gemainsam“ ist das Kirchenmagazin der Pfarrgemeinde Sankt Klara und Franziskus Hanau · Großkrotzenburg. Das Kirchenmagazin
 liegt in den katholischen Kirchen aus und wird in Großauheim und Großkrotzenburg an alle katholischen Haushalte kostenlos verteilt. Die Finanzierung erfolgt durch unsere
 Inserenten und aus Spenden. | Für unverlangt eingesandte Texte, Grafiken oder Fotos übernehmen wir keine Gewähr und behalten uns Kürzungen vor. ■

Unser neues Kirchenmagazin

Liebe Leserinnen und Leser!

Sie halten das erste Kirchenmagazin der neugegründeten katholischen Kirchengemeinde in Hanau und Großkrotzenburg Sankt Klara und Franziskus in den Händen.

Wie sein Name **gemeinsam** schon sagt, soll es ein Organ werden, in dem die Katholiken hier an der Lebensader Main voneinander erfahren, den Glauben miteinander teilen und wahrnehmen, was um sie herum geschieht. Jedes Heft wird einen Themenschwerpunkt haben und darüber hinaus sowohl zurück- als auch vorausschauen (Rubrik RÜCKBLICK und Rubrik LEBEN IN DER GEMEINDE, GOTTESDIENSTE).

Nacheinander werden wir Ihnen die Kirchorte der neuen Pfarrei vorstellen und beginnen in dieser Ausgabe mit Mariae Namen, Hanau und St. Laurentius, Großkrotzenburg.

In diesen Tagen leben wir in einer Zeit, in der es nicht einfach ist zu planen, die uns verunsichert und einschränkt. Vieles ist anders, als wir es gewohnt sind.

Ein kurzes Gedicht von Andreas Knapp beschreibt es so:

*Corona-Virus
Ein winziges Stück RNA
erinnert die Krone der Schöpfung
an ihre Sterblichkeit.
Alle Welt gerät in Panik
man hatte das
tatsächlich vergessen.*

Gerade weil aber der Tod eine Realität ist und jeder Tag unser letzter sein kann, rufen wir Ihnen mit dieser Ausgabe von **gemeinsam** zu: Spüre das Leben!

Das ist auch die Botschaft von Ostern, von dem wir bei Redaktionsschluss noch nicht wissen, wie wir es in diesem Jahr feiern werden.

Ob die Zusage, dass unser Gott alle unsere Wege mitgeht, ja selbst den Weg durch den Tod ins Leben, Ihnen Trost und Zuversicht zu schenken vermag, das liegt bei Ihnen.

Ein kleiner Tipp aus dem lesenswerten Buch von Eric-Emmanuel Schmitt „Oscar und die Dame in Rosa“ dazu: „Sorg dafür, dass es ihn (Gott) gibt. (...) Vertrau ihm deine Gedanken an.“ Und: „Es gibt gar keine Erklärung fürs Leben, man muss es einfach leben.“

Im Namen des Redaktionsteams:

*Birgit Imgram,
Gemeindereferentin*





Foto: Norbert Klinger

Das Leben spüren

Sonne verzweifelt gesucht

Für manch einen gehört es zum Morgenritual, sich über das zu erwartende Wetter zu informieren. Ich gehöre auch zu diesen Menschen, und so las ich am Morgen des 20. Januar auf der Webseite „wetteronline“ die folgende dicke Schlagzeile: „Sonne verzweifelt gesucht“. Es ist, als hätten die Wetterfrösche damit weit über die Alltäglichkeit des Wettergeschehens hinaus etwas über die Grundbefind-

lichkeit der Menschen in diesen Zeiten ausgedrückt. Es liegt nicht nur an einem extrem wolkenverhangenen Januar, dass die Sehnsucht nach Sonne und Licht, nach dem Aufblühen des Lebens in diesem Jahr größer ist als in anderen Zeiten. Zu diesen Tagen gehört eben, dass wir uns angesichts der weiter anhaltenden Pandemie noch weiter einschränken müssen. Viele gewohnte kleinere und auch größere Freuden unseres Daseins bleiben uns möglicherweise noch für Wochen oder Monate



versagt. Nicht zu denken ist an Ski-Urlaub oder an frohes, buntes Narrentreiben zur Fastnacht. Wir spüren nicht das volle, pralle Leben – stattdessen sind wir angefüllt mit Sehnsucht. Es hilft auf Dauer nicht zu jammern und zu klagen (obwohl auch das mal seinen Platz haben darf), es ist besser, diese Sehnsucht, die aus unerfüllten Wünschen resultiert, selbst als ein Stück Leben zu begreifen oder zumindest als ein Vorgeschmack davon. Spüren wir nicht gerade in den derzeitigen Versagungen, wie schön und erfüllend so manches ist, was wir sonst allzu selbstverständlich nehmen?

Ewiger Kreislauf?

Die Natur kennt immer Phasen des Absterbens, des Rückzugs; Zeiten, in denen sich das Leben verbirgt und nur noch ganz im Verborgenen zu finden ist. Aber dort, in den Samen und Knospen, bereitet es sich vor auf das Keimen, das Blühen und Fruchtbringen. Wir werden es bald wieder mit allen Sinnen fühlen und spüren, das Erwachen des Lebens im Frühling. Möglich, dass dieses Erleben heuer intensiver sein wird als in den Jahren zuvor. So würden sich Sehnsüchte doch wieder erfüllen. Und trotzdem wird die Unruhe bleiben. Dieses diffuse Gefühl, dass es noch mehr geben muss als diese Wiederkehr des im Prinzip Immer-Gleichen. Wir suchen etwas, was noch größer und erfüllender ist. Uns leitet das diffuse Gefühl, dass es „im Leben mehr als alles“ geben müsse. Eine Welt des ewigen Kreislaufs mag uns nicht restlos zu befriedigen. Naturreligionen feierten noch die gleichbleibende Wiederkehr der Jahreszeiten, den Rhythmus des Werdens und Vergehens

in einer im Grundsatz unveränderten Weltordnung. Das ist sicher gut und richtig (und wir haben ja manches davon auch im Ablauf der christlichen Feste bewahrt), aber es fehlt die Ausrichtung auf ein Ziel, die Hoffnung auf eine Vollendung, auf eine Welt voll Frieden und Gerechtigkeit.

Aufbruch in ein neues Land

Es kann sein, dass Menschen, denen es nicht so gut geht, brennender empfinden als solche, die satt und selbstzufrieden sind. Jedenfalls, der Gedanke an ein Aufbegehren gegen unabänderliche Verhältnisse, gegen eine scheinbar auf alle Ewigkeit festgelegte Weltordnung, die entstand zuerst unter den hebräischen Sklaven im alten Ägypten. Sie träumten von einem Land, „in dem Milch und Honig fließen“. Und sie glaubten an ihren Gott Jahwe, der ihnen genau das versprochen hatte. So ließen sie das Land ihrer Knechtschaft hinter sich. Es ist kein Zufall, dass wir von diesem Aufbruch in ein neues Leben alljährlich im Gottesdienst der Osternacht hören. Und doch mussten gerade die Israeliten erfahren, wie vorläufig dieser Aufbruch war und dass auch der Ausbruch aus der ewigen Wiederkehr des Gleichen nicht die Erfüllung schlechthin bringen konnte. Es gab neue Ungerechtigkeit, Unterdrückung, Bedrohung durch innere und äußere Feinde, Kriege und Fremdherrschaft. Ganz zu schweigen von Hunger und Seuchen und natürlich vom Tod, all das blieb ja immer und überall präsent.

Was wir Christen glauben und an Ostern feiern ist ganz einfach die Überwindung des Todes, des letzten Fein-

des der Menschen. Das Land der Verheißung, jenseits von neuen Ungerechtigkeiten und Unfreiheiten, öffnet sich. Die Erfüllung unserer Sehnsüchte ist uns fest zugesagt. Diese Verheißung ist Grund zu einer Freude, die auch nicht durch die gegenwärtige Bedrückung in Zeiten der Pandemie bedroht ist.

Vielleicht kommt sie in dieser Situation erst recht zur Geltung.

Leben in Fülle

Im Frühling fühlen wir die Kraft des aufkeimenden Lebens. Alles wird aufblühen zur Fülle des Sommers und zu den Früchten des Herbstes. Es ist gut, sich davon tragen zu lassen und es als Vorzeichen zu verstehen: Dafür, dass am Ostermorgen ein Leben erblüht ist, das Bestand hat und das nicht mehr dem Gesetz der Wiederkehr und des Vergehens unterworfen ist. Wenn wir uns das immer wieder vergegenwärtigen, dann können wir in uns schon hier und jetzt ein Aufleben spüren. Jede Begegnung, jedes Gespräch, jede kleine Freude des Alltags kann schon durchstrahlt werden und als Vorgeschmack verstanden werden von einer Lebensfülle, die nicht mehr enden wird. Und auch Scheitern und Versagen, sogar Schuld und Sünde lassen uns nicht verzweifeln und hoffnungslos werden: Es gibt auch daraus einen Weg, einen Neubeginn, in dem alle Wunden heilen. Und auch die Macht einer Seuche hat nicht das letzte Wort. So spüren wir es schon, das neue Leben, ein Leben in der Freude und in der Fülle Gottes.

Norbert Klinger

Einer der Arbeitskreise, die sich um die Errichtung der neuen Großpfarrei gekümmert haben, machte sich auf die Suche nach einem neuen, passenden Namen.



Sankt Klara und Franziskus

St. Klara und Franziskus heißt nun nach dem Wunsch vieler Beteiligten aus unseren sechs bisherigen Pfarrgemeinden die neue Großpfarrei.

Der nächste Schritt war dann die Suche nach einem Logo, das beiden Namen, Klara und Franziskus von Assisi, gerecht wird. Das Logo soll ein Erkennungszeichen sein, wie wir es auch von vielen Firmen kennen.

Das bekannteste Zeichen für den Hl. Franziskus ist das Tau, der letzte Buchstabe des hebräischen Alphabets. Das war ihm das liebste Zeichen, sein Siegel, das seine tiefe geistliche Überzeugung ausdrückt, dass sich nämlich allein im Kreuz Jesu das Heil für jeden Menschen ereignet.

Das Tau, hier in unserem Logo als Negativ sichtbar, ist ein Vermächtnis des Hl. Franziskus von Assisi. Es erinnert an das Kreuz und ist ein Zeichen des Heils und des Friedens.

Die Hl. Klara von Assisi, die nach dem Vorbild des Hl. Franziskus lebte, soll einmal im Kloster San Damiano Eindringlingen unerschrocken mit der Hostie in der Monstranz entgegen getreten sein. Alle, die Böses im Sinn hatten, blieben wie erstarrt stehen und ergriffen die Flucht vor der Helligkeit, die von der Monstranz ausstrahlte. Seitdem wird sie gerne mit der Monstranz dargestellt.

Auf diese Weise ergibt das Logo für St. Klara und Franziskus eine gelungene Einheit aus dem Tau und der Monstranz. Die sechs Vögel sind ein Zeichen für die

Verbundenheit des Hl. Franziskus mit der Schöpfung. Für uns sind sie aber auch ein Zeichen für die sechs Pfarreien, die nun eine neue Großpfarrei ergeben.

Pax et bonum!

HINTERGRUND-DETAILS

Unser Logo zeigt das Tau als Symbol für den heiligen Franziskus und die Monstranz als Symbol für die heilige Klara.



Das Tau entsteht durch Auslassungen und ist dadurch eine „Negativform“, die auf Transzendenz und Auferstehung hin gedeutet werden kann.



Der innere Kreis als Symbol für die Hostie ist durchbrochen in drei einzelne Elemente, so wie unser Leben nicht perfekt ist und durchbrochen. Die drei Kreis-segmente symbolisieren die Dreifaltigkeit.

Im Logo ist die durch das Tau entstandene Monstranz zu erkennen. Die Strahlen der Monstranz werden durch die sie umgebenden kreisartig angeordnete Linien symbolisiert. Es sind sechs Elemente als Symbol für die Gemeinden.

Die Farbwelt ist warm und steht für die aufgehende Sonne und für Feuer, beides Teile des Sonnengesangs. Auch drücken diese Farben Kraft aus, eine neue Kraft als Pfarrei. Rot symbolisiert Jesus, Gelb symbolisiert Gott. Der Heilige Geist ist nicht als Farbe, sondern in den Vögeln dargestellt.

Die sechs Vögel symbolisieren wieder die Gemeinden und sind auch Rückbezug auf den Tierfreund und Schöpfungsliebhaber Franziskus. Sie fliegen mutig in die Welt; bereit, Gottes Botschaft zu verkünden. Sie fliegen zwar in die gleiche Richtung, sind aber doch ein Stück weit verschieden, so wie auch unsere Gemeinden verschieden sind.

Die Zahl 6 (Vögel) und Zahl 6 (Strahlen) ergeben 12. Diese stehen in der kirchlichen Lehre für die Vollständigkeit.

Die Zahl 3 (Kreissegmente) und die Zahl 6 (Vögel) ergeben die Zahl 9. Diese steht in der kirchlichen Lehre für den Neuanfang.

„Unter Deinen Schutz und Schirm...“ Ostern: Das Leben spüren

Liebe Leserinnen und Leser,

die Titelseite unseres ersten Kirchenmagazins für die neue Pfarrei St. Klara und Franziskus in Hanau und Großkrotzenburg zeigt ein lebendiges Bild.

Schwebende, bunte Schirme als Gespür für das Leben, aber auch für den Schutz, den wir im Leben brauchen: mit dem neuen Titel **ge-main-sam** – in Erinnerung an das Verbindende am Ufer des Mains.

Wir sehnen uns nach Leben und Schutz durch Freunde und Begleiter, auch durch die, die schon im Himmel sind...

Mit dem 1. Januar 2021 ist die neue Pfarrei Sankt Klara und Franziskus in Hanau und Großkrotzenburg errichtet und mit dem Gründungsgottesdienst durch unseren Bischof Dr. Michel Gerber gut gestartet.

Im Hinblick auf das Zusammen-Wachsen der sechs Pfarreien wurde unter großer Beteiligung aller Gemeinden auch die Namensfindung breit angelegt: Gesucht waren Schutzpatrone, die uns unter ihrem sicheren Schirm das Leben spüren lassen.

Sympathisch war, dass Mann und Frau vertreten sind, ihr Leben beispielhaft, abenteuerlich-christlich war und beide einen Bezug zu unserer Heimat haben. Klara erinnert als Patronin der Goldschmiede an die alte Tradition der Goldschmiedestadt Hanau, Franziskus als „halber Großkrotzenburger“ an seine Brüder, die Franziskaner und ihre Mitarbeiter auf der Kreuzburg.

Franziskus – eigentlich ein Spitzname, der kleine Franzose in Erinnerung an die

französische Mutter – ein Tausendsassa in jugendlichen Jahren: reich, fröhlich, voller Leben, gesellig, jung, beliebt, Party war angesagt, Lust auf Abenteuer und Kampf – bis zum Krieg.

Klara – bedeutet die Leuchtende, die Schöne und Helle, die Berühmte – ist aus vornehmem, reichem Haus, zurückhaltend und fein, aber auch nachdenklich und innerlich, stark in ihrem Willen und in guten Entscheidungen.

Beide lebten im 12. Jahrhundert zur Zeit Kaiser Barbarossas. Lange her und doch hochaktuell.

In vier Punkten vermitteln sie auch uns heute Leben und Schutz:

Begegnung mit Jesus Christus – Franz hört die Stimme Jesu in der Bibel, aber auch deutlich beim Gebet vor dem Kreuz in San Damiano. Dort wo der Glaube authentisch gelebt wird, spüren wir das Leben in Verbundenheit mit Christus. Auch bei Klara und bei uns heute.

Liebe zur Kirche – Zum Gebäude aus Steinen, aber auch zum mystischen Leib Christi. Am Erscheinungsbild der Kirche ist vieles im Argen: Damals genauso wie heute. Franz und Klara erneuern die Kirche nicht durch Forderungen nach Reformen: Nein, sie fangen im Kleinen bei sich an. Dadurch reformieren sie die Kirche von innen her. Auch heute kann die Liebe zu Christus die Kirche erneuern und mit Leben füllen.

Starke Ausstrahlung – Beide strahlen die Liebe Christi aus. Im Leid, in der Entbehrung, bis hinein in ihre Armut und Krankheit. Sie leben aus den Sakramenten. Ihre Ausstrahlung haben

sie von Christus und sie erreicht nicht nur die Menschen, sondern alle Mitgeschöpfe. Denken wir an den Sonnengesang! – Bis heute.

Beispiele stecken an – Franziskus und Klara, die zunächst Einsamen, haben nach ihrer Bekehrung schnell Gefährten. Das hatten sie nicht geplant. Wie ein Feuer breitete sich das in ihrer Umgebung aus. Beispiele stecken an und breiten sich aus. Auch heute.

Die Begegnung mit Jesus Christus, die Liebe zur Kirche, eine starke Ausstrahlung, und ein ansteckendes Beispiel für andere lassen uns mit Klara und Franziskus – unseren Patronen und Freunden im Himmel – hier in Hanau und Großkrotzenburg gemeinsam das Leben und sogar das ewige Leben spüren und gut beschirmt in eine gute Zukunft gehen.



Mit dieser hochaktuellen und modernen Botschaft grüße ich Sie alle in der Vorbereitung auf ein lebendiges Osterfest,

*Ihr Pfarrer Andreas Weber,
Pfarradministrator der
Pfarrei Sankt Klara und Franziskus*



Die Sternsinger in der Kapelle des St. Vinzenz-Krankenhauses 2020 – dieses Jahr gab es den Segen auf anderen Wegen... Foto: Mariae Namen Hanau



Marienaltar in der Stadtpfarrkirche.
Foto: Franziska Radauscher



Anbetung open air auf der Hofplatte des
Dechant-Diel-Hauses - R.E.F.R.E.S.H. Lobpreis-
gottesdienst im „Corona-Sommer“ 2020.
Foto: Andreas Weber



Bis heute trägt am 19. März eine Gedenkkerze Trauerflor für die Zerstörung Hanau 1945 –
und seit dem Attentat 2020 leider zusätzlich am 19. Februar. Foto: Maurice Radauscher

KIRCHORT MARIAE NAMEN HANAU

Ein katholisches Zentrum in Stadt und Pfarrei

Die gemeinsame Pfarrkirche der neuen Pfarrei Sankt Klara und Franziskus ist die **Stadtpfarrkirche Mariae Namen** in Hanau. Direkt nebenan soll, nach notwendigen Umbaumaßnahmen, das Zentrale Pfarrbüro für die gemeinsame



*Stadtpfarrkirche Mariae Namen,
Im Bangert 17, in der Innenstadt von Hanau.
Foto: Mariae Namen Hanau*

Verwaltung entstehen. Schon vor dem Zusammenschluss der bisherigen Pfarreien war der Ort ein Zentrum katholischen Lebens.

Das **Dechant-Diel-Haus** beherbergt mehr als Pfarrsaal und Jugendraum der vormaligen Stadtpfarrei. Vielmehr ist

das „DDH“ das Haus der katholischen Kirche in Hanau und Region. Ob Kirchenmusikinstitut (KMI), Caritas, katholisches Jugendreferat, katholische Familienbildungsstätte oder Citypastoral Hanau – sie alle befinden sich unter dem einen Dach der Pfarrei, fortan der Pfarrei Sankt Klara und Franziskus. Und direkt nebenan hat die katholische italienische Mission ihr Büro, die zum Gottesdienst ebenfalls die Stadtpfarrkirche nutzt. Der Kirchort Mariae Namen, inmitten der Stadt Hanau gelegen, nahe „Forum“ und Freiheitsplatz, ist offensichtlich mehr als die nominelle Pfarrkirche und der künftige Verwaltungssitz. Ein **Knotenpunkt eines pastoralen Netzwerkes**, mit so mancher jetzt schon traditionellen Verbindung, wird hier entstehen, im Zentrum der neuen Pfarrei Sankt Klara und Franziskus.

In der Nachbarschaft von Mariae Namen befinden sich im Übrigen auch mehrere Einrichtungen der Barmherzigen Schwestern vom Heiligen Vinzenz von Paul: die Kita St. Elisabeth, das St. Vinzenz-Krankenhaus und das Hospiz Louise de Marillac. Die Schwestern kommen regelmäßig in die Stadtpfarrkirche. Damit bleibt **Ordensleben** ein Teil des Gesamtbildes der Gemeinde, deren Kindertagesstätte selbst eine Ordensvergangenheit hat: die Schönstattschwwestern wirkten dort bis vor wenigen Jahren. Noch heute erinnern ihre Marienbilder und ein Bildstock im Garten in der **Kita Mariae Namen** an die Schönstatt-Prägung. Über hundert Kinder werden dort in drei Gruppen betreut, zudem hat Mariae Namen einen Hort.



Hunderte Gläubige aus unterschiedlichen Nationen strömen am Weltmissionssonntag 2019 mitsamt eriträischer Trommelgruppe aus der Stadtpfarrkirche. Wann dürfen wir endlich wieder ohne Distanz zusammen feiern? Foto: Bistum Fulda

Zwar leben auf dem (vergleichsweise kleinen) Gebiet der nun historischen Stadtpfarrei Mariae Namen über 4000 Menschen katholischen Bekenntnisses. Das Umfeld des Kirchortes ist jedoch multikulturell und multireligiös. In Kita, Hort und Gottesdienst kommen viele Nationen und Sprachgruppen zusammen. Anders formuliert: in der Stadtpfarrkirche ist die **Weltkirche** zu Hause, was besonders feierlich am Weltmissionssonntag 2019 mit Bischof Gerber und allen muttersprachlichen Gemeinden der Region zelebriert wurde – und in einer Zeit nach Corona von vielen damals Beteiligten sicherlich gern noch einmal wiederholt werden würde.

Geschichte der Stadtpfarrkirche Mariae Namen

Die **erste katholische Kirche nach der Reformation in Hanau**, die „Mariae Namen“ genannt wurde, entstand im 19. Jahrhundert. Eine Pfarrei war schon 1809 errichtet worden – noch durch den Erzbischof von Mainz. Die Stadtpfarrkirche Mariae Namen wurde dann am

28. August 1850 durch den Fuldaer Bischof geweiht. Bis dahin war es ein langer Weg gewesen.

Nach der **Grundsteinlegung 1842** stürzte der Bau kurz vor Fertigstellung im Folgejahr ein. Nach der Konsekration stand die alte Stadtpfarrkirche dann aber fast hundert Jahre lang. Erst der Zweite Weltkrieg zerstörte sie. Eine Luftmine machte sie am 7. Dezember 1944 schon baufällig, völlig ausgebrannt ist die Kirche der Gottesmutter dann beim verheerenden **Bombenangriff auf Hanau am 19. März 1945**. Bis heute wird in Mariae Namen am Jahrestag der Zerstörung der Opfern gedacht. Auch der damalige Stadtpfarrer, Dechant Theodor Weidner, dessen Name heute der Platz vor der Stadtpfarrkirche trägt, kam in den Morgenstunden jener Schreckensnacht zu Tode. Mit ihm starben weit über dreitausend Menschen in Hanau.

Aus den Ruinen wurde die Kirche nach dem Krieg in alter Größe wieder aufgebaut. Am 8. Juni 1952 wurde sie

neu konsekriert. Am 8. Dezember 1956 war auch der neue Turm errichtet. In unermüdlichem Einsatz hat die Gemeinde unter Stadtpfarrer Oskar Diel das Aufbauwerk vollbracht. Neben der Kirche mit dem neuen Turm wurden Pfarrhaus und Gemeindehaus sowie die Kindertagesstätte neu errichtet. Erwähnens- und hörensenswert ist die 1989



Die Orgel der Stadtpfarrkirche ist ein Meisterwerk der Firma Oberlinger: Einst konzertierten hier die bedeutendsten Organisten aus Paris. Foto: Mariae Namen Hanau

erbaute und eingeweihte **Oberlinger-Orgel**, ein leider etwas in die Jahre gekommenes Meisterwerk. Die heutigen Orgelkonzerte werden als Benefizkonzerte veranstaltet, damit es eine baldige Teilrenovierung geben kann.

Schwerpunkte und Engagement

Zwar gab es bis zum Ausbruch der Pandemie auch in Hanau Innenstadt ein katholisches Gemeinschaftsleben mit Jugendgruppe und Kolpingfamilie, Pfarrfest, Brunch und Kirchencafé, dazu ein sich rege treffender Seniorenkreis. Doch der Schwerpunkt im Gemeindeleben und im Engagement vieler Gläubigen sind



die **Liturgie** mitsamt der **Kirchenmusik**. Von Regionalkantor Armin Press wurde der Kirchenchor vor einigen Jahren neu formiert. Konzerte auf der Oberlinger-Orgel, kirchenmusikalische Andachten oder geistliche Abendmusik gehören zur Stadtpfarrkirche, wie die Heilige Messe oder die traditionellen Andachten, die von einem kleinen, aber regen Liturgiekreis mitgestaltet werden. Gemeindemitglieder tragen mit Blumenschmuck und durch die Übernahme liturgischer Dienste zur Feierlichkeit des Gottesdienstes bei. Der R.E.F.R.E.S.H. Lobpreisgottesdienst, ein junges Gottesdienstformat von Jugendreferat und Pfarrei, hat in Mariae Namen seine Heimat.



Der R.E.F.R.E.S.H. Lobpreisgottesdienst hüllt den Pfarrsaal in Kerzen- und Scheinwerferlicht.
Foto: Maurice Radauscher

Gemeinsam mit Kindern von St. Josef und der italienischen Gemeinde besuchen die **Sternsinger** Mariae Namen nicht nur zahlreiche Familien. Sie segnen auch die Geschäfte und Kaufhäuser in der Hanauer Innenstadt, besuchen Polizei und Oberbürgermeister, etliche soziale Einrichtungen, Krankenhausstationen und Pflegeheime, singen und sammeln auf dem Wochenmarkt und an der Eislaufbahn. In „deutsch-



„Urban Churching“ – Citypastoral ist, wenn Kirche die Straße bewegt.

Foto: Citypastoral Hanau

italienischer Freundschaft“ wurden bisher auch Ausflüge der Kinder und Jugendlichen oder aber die Firmvorbereitung gemeinsam mit der italienischen Mission durchgeführt.

Nicht unerwähnt bleiben sollten die zuletzt sogar zunehmenden guten Kontakte in verschiedene **Senioren- und Pflegeeinrichtungen** sowie Grundschulen auf dem Gebiet der Innenstadt, in denen Seelsorger unserer Pfarrei in diesen Zeiten, insofern es die Pandemielage zulässt, für die Menschen da sind.



2020 besuchen die Sternsinger Hanau Oberbürgermeister Claus Kaminsky, so wie jedes Jahr – außer im Lockdown 2021. Laut Kaminsky einer seiner Lieblingstermine im Jahr.

Foto: Mariae Namen Hanau



Bausteine der Kirche: Beim Fest der Religionen 2019 stellt Mariae Namen gemeinsam mit der evangelischen Gemeinde das christliche Leben vor.

Foto: Ricarda Sommer-Charrier

Weltgebetstag 2021

**Worauf bauen wir?
Diese Frage ist das Thema des
Weltgebetstages am
Freitag, dem 5. März 2021.
Die Ordnung kommt in diesem Jahr
aus Vanuatu.**

Vielen von Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, geht es sicher genauso wie mir: Sie haben noch nie von diesem Land gehört. Es ist ein Inselstaat im Südpazifik zwischen Pazifik und Korallenmeer, der aus 83 Inseln besteht. Sie erstrecken sich über 1.300 km. Die Hauptstadt Port Vila liegt an der Südwestküste der Insel Efate und ist das wirtschaftliche Zentrum des Inselstaates.

Man könnte meinen, Vanuatu ist eines der letzten Paradiese der Erde. Die Landschaft ist durch den botanischen Reichtum traumhaft schön und das Klima lässt keine Wünsche offen. Die wunderschönen Korallenriffe ziehen unzählige Taucher an. Andererseits ist Vanuatu durch den globalen Klimawandel sehr gefährdet. Zyklone, Tsunamis und Vulkanausbrüche bedrohen die ungeschützten Inseln massiv. Die Korallenriffe vor den Küsten bleichen und sterben. Der Meeresspiegel steigt und versalzt dadurch die Felder. Die Regierung plant darum, die reichen Industrienationen vor dem internationalen Gerichtshof zu verklagen, um Kompensationszahlungen und ein Umdenken in der globalen Klima- und Wirtschaftspolitik zu erreichen.

Leider gibt es in Vanuatu auch ein erschreckend hohes Ausmaß an Gewalt gegen Frauen und Kinder. Frauen haben zwar das Wahlrecht, aber keine einzige



Frau ist im Parlament. Auch in der Wirtschaft, Politik, Justiz, Polizei und beim Militär dominieren die Männer.

**Worauf bauen wir?
Was ist uns wirklich wichtig?**

Jesus sagt: Baut auf diese meine Worte in der Bergpredigt, dann wird euer Haus in Stürmen bestehen. Dort predigt er nicht etwa einen passiven Gewaltverzicht, sondern einen überraschenden Widerstand: Wenn einer dich auf deine rechte Wange schlägt, dann halte ihm auch die

linke hin und zwingt ihn dadurch, dir auf Augenhöhe zu begegnen. Ducke dich nicht weg, sondern zeig deine Würde und Kraft.

Dieses Bild passt auf das gebeutelte Vanuatu in seinem Kampf ums Überleben und für Klimagerechtigkeit. Es steht ebenso für den Kampf der Frauen um körperliche Unversehrtheit und Anerkennung ihrer Gleichberechtigung.

In welcher Form wir in diesem Jahr den Weltgebetstag in Großauheim und Großkrotzenburg feiern können, überlegt gerade eine Vorbereitungsgruppe. Mit Sicherheit gibt es am 5. März einen Fernsehgottesdienst, der um 19.00 Uhr auf BibelTV übertragen wird. Darüber hinaus planen wir um 17.00 Uhr einen ökumenischen Gottesdienst in St. Laurentius, Großkrotzenburg, um 18.00 Uhr in St. Paul, Großauheim und um 19.15 Uhr in St. Elisabeth.

In Vanuatu gibt es eine sehr schöne Sitte: Wenn eine Frau dort mit einer anderen Person Kontakt aufnehmen will, nimmt sie ein paar schöne Blüten und legt sie vor deren Hütte auf die Terrasse oder ins Fenster. Nach einiger Zeit bemerkt die Eingeladene dieses Zeichen und es kommt zu einem Treffen.

Hoffen wir, dass die Entwicklung der Pandemie uns ermöglicht, dass auch wir Blüten verteilen können und damit eine Einladung zu Gottesdiensten, in welcher Form auch immer.

*Für die Weltgebetstagsteams
Eva Janssen*



Gedanken

zur neuen Gemeinde Sankt Klara und Franziskus

So, da ist sie nun, unsere neue Pfarrei. Noch ganz jung und frisch. Es ruckelt noch ein wenig, manchmal stolpern wir noch, aber es muss eben alles noch wachsen.

Es ist ein wenig, wie wenn ein Kind geboren ist: Da gibt es ganz unterschiedliche Erwartungen von den Eltern, Großeltern, Onkel und Tanten... und dann entwickelt sich das Kind auf seine ganz eigene Weise, geprägt von

seinem sozialen Umfeld, in dem es lebt.

Das soziale Umfeld von St. Klara und Franziskus, das sind wir. Die Menschen, die der Pfarrei Leben einhauchen und das Leben vor Ort in den einzelnen Kirchorten gestalten. Wir sind es, die die neue Pfarrei wachsen lassen können, durch den liebevollen Geist, der uns treibt.

Ich wünsche uns, dass wir neugierig aufeinander sind und bleiben, von- und

miteinander lernen, uns gegenseitig aufhelfen, wenn wir einmal stolpern.

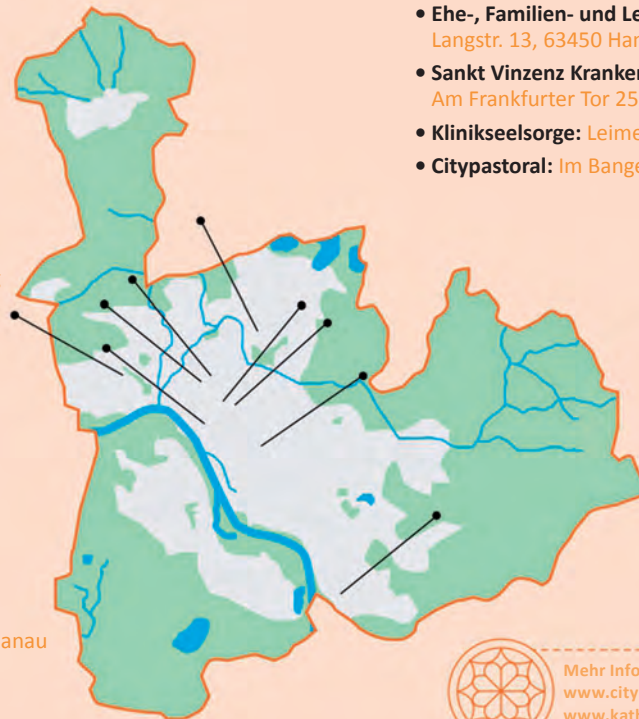
Wenn wir in die gleiche Richtung blicken, hin auf Jesus Christus, auf die Liebe, die er uns vorgelebt hat und die immer lebendig ist, kann das gelingen.

Gottes Segen für uns alle und herzliche Grüße aus dem Pfarrgemeinderat des Kirchortes St. Jakobus

Annette Welsch-Graafsma

Die Pfarrei Sankt Klara und Franziskus und die Pfarrei St. Elisabeth

- **Gemeinde Mariae Namen:**
Im Bangert 6, 63450 Hanau
- **Gemeinde Sankt Josef:**
Alfred-Delp-Str. 7, 63450 Hanau
- **Gemeinde Sankt Jakobus:**
An der Paulskirche 3, 63457 Hanau
- **Gemeinde Heilig Geist:**
Lamboystr. 24-30, 63452 Hanau
- **Gemeinde Sankt Elisabeth:**
Kastanienallee 68, 63454 Hanau
- **Gemeinde Sankt Laurentius:**
Nebenstr. 27, 63538 Großkrotzenburg
- **Polnische Gemeinde:**
Lamboystr. 24-30, 63452 Hanau
- **Kroatische Gemeinde:**
Alfred-Delp-Str. 7, 63450 Hanau
- **Italienische Gemeinde:**
Im Bangert 4, 63450 Hanau
- **Spanischsprechende Gemeinde:**
Alfred-Delp-Str. 7, 63450 Hanau
- **Caritas:** Im Bangert 4, 63450 Hanau
- **Familienbildungsstätte:**
Im Bangert 4, 63450 Hanau
- **Jugendreferat:** Im Bangert 4, 63450 Hanau
- **Sozialdienst katholischer Frauen:**
Friedrichstr. 12, 63450 Hanau



- **Kirchenmusikinstitut:**
Im Bangert 4, 63450 Hanau
- **Ehe-, Familien- und Lebensberatung:**
Langstr. 13, 63450 Hanau
- **Sankt Vinzenz Krankenhaus:**
Am Frankfurter Tor 25, 63450 Hanau
- **Klinikseelsorge:** Leimenstr. 20, 63450 Hanau
- **Citypastoral:** Im Bangert 4, 63450 Hanau



- **Katholische Kindergärten:**
 - Mariae Namen**
Rebengasse 2 · 63450 Hanau
 - Sankt Josef**
Engelhardstr. 19 · 63450 Hanau
 - Heilig Geist Lamboy**
Lamboystr. 24-30 · 63452 Hanau
 - Sankt Marien Großauheim**
Vogelsangstr. 42 · 63457 Hanau
 - Heilig Geist Großauheim**
John-F.-Kennedy-Str. 24
63457 Hanau
 - Sankt Laurentius**
Ludwig-Uhland-Straße 3,
63538 Großkrotzenburg



Mehr Infos und Kontaktdaten:
www.citypastoral-hanau.de
www.katholische-kirche-hanau-grosskrotzenburg.de

Frühschichten mit anschließendem Frühstück statt mittwochs in Großkrotzenburg – nun donnerstags digital

Wir laden ein, sich gemütlich hinzusetzen, eine Kerze zu entzünden, und über YouTube das Frühschicht-Video zu starten. Natürlich zum Mitsingen und Mitbeten.

Ab dem 25. Februar erscheint bis Ostern jeden Donnerstag eine neue Frühschicht des BDKJ-Speyer aus dem aktuellen Frühschichtbaustein „Zeit

des Hoffens...“ über den YouTube-Link: youtube.de/bdkjspeyer.

Zum anschließenden Kaffeepausch verabreden Sie sich doch digital oder telefonisch, wenn Sie mögen.

Einen guten Start in den Tag wünscht der Liturgiekreis Großkrotzenburg



Kinder erleben Kirche

FAMILIENGOTTESDIENSTE

„Unterwegs mit einem Freund an der Seite...“

Liebe Kinder, Familien, Jugendliche und Erwachsene, wir laden euch zu den Familiengottesdiensten in die Kirche St. Laurentius in Großkrotzenburg ganz herzlich ein

Sonntag, 21. März und 25. April, jeweils um 17.00 Uhr

KREUZWEGE FÜR FAMILIEN

Karfreitag, 2. April, um 11.00 Uhr in der Paulskirche

In St. Laurentius, Großkrotzenburg, wird am Karfreitag auch ein Kinderkreuzweg angeboten werden.

Die genaue Ausgestaltung entsprechend der dann gültigen Corona-Regelungen wird rechtzeitig auf der Homepage

www.katholische-kirche-hanau-grosskrotzenburg.de bekanntgegeben.

Für die Gottesdienste gelten die jeweils aktuell gültigen Hygienevorgaben.

Wir bitten um telefonische Anmeldung für die Gottesdienste unter 06181-92 30075 Mittwoch: 9.00 – 12.00 Uhr und 12.30 – 17.00 Uhr, Freitag: 9.00 – 12.00 Uhr.

Mit der Fastenaktion lädt MISEREOR zu einer Neuausrichtung unserer Lebensweise ein: In der Corona-Krise haben wir gelernt, dass ein anderes, verantwortungsvolles Leben möglich ist. In Deutschland und auf der ganzen Welt. Wie viel Kraft aus dem gemeinsamen Willen zur Veränderung erwachsen kann, beweisen MISEREOR-Partner in Bolivien. Dort fördert die PSC Reyes indigene und kleinbäuerliche Gemeinschaften in ihrer Anbauweise im Einklang mit der Natur. CEJIS unterstützt indigene Völker dabei, ihre Rechte wahrzunehmen und ihre Gebiete zu schützen.

Mit Ihrer Spende leisten Sie einen wertvollen Beitrag dazu – DANKE!

Spendenkonto IBAN DE75 3706 0193 0000 1010 10



Allen
Geburtstagskindern
gratulieren wir
von Herzen und wünschen ihnen Freude,
Gesundheit und Gottes Segen.

Foto: Pixabay.com

Veröffentlichung personenbezogener Daten – Wer den Abdruck seines Namens in unserem Magazin wünscht, kann seine schriftliche Einverständniserklärung im Pfarrbüro abgeben. Bei den Kommunionkindern und bei Taufen erklären sich die Eltern schriftlich mit der Veröffentlichung der Namen einverstanden. Wir freuen uns, wenn Sie davon Gebrauch machen, denn dies fördert den persönlichen Kontakt unter den Gemeindemitgliedern, die Anteilnahme an Freud und Leid.

Grüße an unsere Senioren

Ich wünsche Ihnen allen
Gottvertrauen, Zuversicht
und alles erdenklich Gute.

In der Hoffnung, dass
wir uns bald wieder sehen
und hören
grüßt Euch ganz herzlich

Irmgard Malek

*Von guten Mächten
wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost,
was kommen mag.*

*Gott ist mit uns
am Abend und am Morgen
und ganz gewiss
an jedem neuen Tag.*

Dietrich Bonhoeffer



Feier der österlichen Tage 2021

28. März bis 5. April

Aufgrund der aktuellen Situation ist eine telefonische Anmeldung zu den Gottesdiensten erforderlich. Die Plätze in den Kirchen sind durch die Corona-Schutzkonzepte begrenzt. Es gilt Maskenpflicht! Unser Telefondienst ist mittwochs von 9.00 bis 12.00 Uhr und 12.30 Uhr bis 17.00 Uhr sowie freitags von 9.00 bis 12.00 Uhr für Sie da: **Telefon 06181/92 300 75**

EUCHARISTIEFEIERN AM PALMSONNTAG

Vorabendmessen:

18.00 Uhr St. Elisabeth
18.00 Uhr St. Paul
18.00 Uhr St. Laurentius

8.00 Uhr St. Elisabeth

(mit Palmweihe)

9.00 Uhr Heilig Geist

(mit Palmsegnung)

10.00 Uhr St. Laurentius

(mit Palmweihe am Museum)

10.30 Uhr St. Elisabeth

(mit Palmweihe und Statio im Gemeindehaus)

10.30 Uhr St. Paul

10.45 Uhr Mariae Namen

(mit Palmsegnung)

ABENDMAHLSFEIERN AM GRÜNDONNERSTAG

17.30 Uhr Heilig Geist

19.00 Uhr St. Elisabeth,
anschl. Ölbergstunde

19.30 Uhr St. Paul,
anschl. Ölbergstunde

20.00 Uhr Mariae Namen,
anschl. Ölbergstunde

20.00 Uhr St. Laurentius,
anschl. Ölbergstunde

KREUZWEGGEBET AM KARFREITAG

10.00 Uhr St. Elisabeth

11.00 Uhr St. Paul für Familien

LITURGIE VOM LEIDEN UND STERBEN JESU AM KARFREITAG

15.00 Uhr Heilig Geist

15.00 Uhr Mariae Namen

15.00 Uhr St. Elisabeth

15.00 Uhr St. Paul

15.00 Uhr St. Laurentius

18.00 Uhr Hl. Geist Großauheim,

CROSSOVER – zwischen Tod und Auferstehung,

Zeit für Stille und Gebet

TRAUERMETTEN AM KARSAMSTAG

8.30 Uhr St. Elisabeth

OSTERNACHTFEIERN

20.00 Uhr St. Elisabeth

21.00 Uhr Heilig Geist

21.30 Uhr St. Paul

5.00 Uhr St. Laurentius

5.30 Uhr Mariae Namen

EUCHARISTIEFEIERN AM OSTERSONNTAG

8.00 Uhr St. Elisabeth

9.00 Uhr Heilig Geist

10.30 Uhr St. Elisabeth

10.30 Uhr St. Paul

10.30 Uhr St. Laurentius

10.45 Uhr Mariae Namen

19.00 Uhr Mariae Namen für das ganze Dekanat

OSTERVESPER AM OSTERSONNTAG

17.00 Uhr St. Elisabeth

17.00 Uhr St. Paul

18.15 Uhr Mariae Namen

EUCHARISTIEFEIERN AM OSTERMONTAG

8.00 Uhr St. Elisabeth

9.00 Uhr Heilig Geist

10.30 Uhr St. Elisabeth

10.30 Uhr St. Paul

10.30 Uhr St. Laurentius

10.45 Uhr Mariae Namen

KREUZBURG-KAPELLE

Aufgrund der Corona-Pandemie sind alle Termine unter Vorbehalt.

Anmeldung für die Gottesdienste in der Kreuzburg-Kapelle immer eine Woche vor dem Gottesdienst unter: marker.bernardin@fgk-lehrer.de

PALMSONNTAG, 28. März

9.00 Uhr Hl. Messe mit Palmweihe und Prozession, Treffpunkt am Brunnen im hinteren Klosterhof

GRÜNDONNERSTAG, 1. April

8.00 Uhr Trauerlaudes (Klosterkapelle)
20.00 Uhr Feier des Abendmahlgottesdienstes (Klosterkapelle) anschl.: Agapefeier (Speisesaal des Klosters)
ca. 22.30 Uhr Ölberggang in die Nacht

KARFREITAG, 2. April

8.00 Uhr Trauerlaudes (Klosterkapelle)
10.30 Uhr Kreuzweg (Klosterkapelle)
15.00 Uhr Karfreitagliturgie (Kapelle)

**KARSAMSTAG, 3. April**

8.00 Uhr Trauerlaudes (Klosterkapelle)

OSTERSONNTAG, 4. April

5.00 Uhr Feier der Osterliturgie

Osterfeuer auf dem Schulhof,
anschl. in der Klosterkapelle danach:
Osterfrühstück mit den Gottesdienstbesuchern (Speisesaal des Klosters)

17.00 Uhr Osterweg (Klosterkapelle)

OSTERMONTAG, 5. April

9.00 Uhr Hl. Messe (Klosterkapelle)

INNENSTADT HANAU

Zu Gottesdiensten an Ostern in den Sprachen Spanisch, Polnisch, Italienisch und Kroatisch laden auch die muttersprachlichen Gemeinden in unsere Kirchen ein.

Gottesdienste in **polnischer Sprache**
in **Hl. Geist in Lamboy**

GRÜNDONNERSTAG

1. April, 19.00 Uhr Hl. Messe

KARFREITAG

2. April, 17.00 Uhr Liturgie vom Leiden des Herrn

KARSAMSTAG

3. April, 18.30 Uhr Osternachtliturgie

OSTERSONNTAG

4. April, 10.30 Uhr & 12.00 Uhr Hl. Messe

OSTERMONTAG

5. April, 10.30 Uhr & 12.00 Uhr Hl. Messe

Gottesdienste in **kroatischer Sprache** in
St. Josef

GRÜNDONNERSTAG

1. April, 18.00 Uhr Hl. Messe

KARFREITAG 2. April, 15.00 Uhr

Liturgie vom Leiden des Herrn

KARSAMSTAG

3. April, 22.00 Uhr Osternachtliturgie

OSTERSONNTAG

4. April, 11.00 Uhr & 15.00 Uhr Hl. Messe

Gottesdienste in **spanischer Sprache:**

GRÜNDONNERSTAG

1. April, 19.30 Uhr Hl. Messe in **St. Josef**

KARFREITAG

2. April, 17.00 Uhr Liturgie vom Leiden des Herrn in **Mariae Namen**, zusammen mit der italienischen Gemeinde

KARSAMSTAG

3. April, 17.30 Uhr Osternachtliturgie in **St. Josef**

Gottesdienste in **italienischer Sprache** in **Mariae Namen:**

PALMSONNTAG 28. März, 9.00 Hl. Messe

KARFREITAG 2. April, 17.00 Uhr – Liturgie vom Leiden des Herrn, mit der spanischsprechenden Gemeinde

OSTERSONNTAG 4. April, 9.30 Uhr Hl. Messe

Kreuzwege und mehr

Besondere Angebote in der Fastenzeit

Fastenimpulse
und Gedanken zu den
Kreuzwegstationen in Bild und Text
ab Aschermittwoch rund um die Kirchen
St. Paul und Heilig Geist in Großauheim

Bußgottesdienste:
Sonntag, 28. Februar, 17 Uhr in St. Laurentius,
Großkrotzenburg
+ Sonntag 28. März, 17 Uhr in St. Paul Großauheim
+ St. Elisabeth Kesselstadt

Kreuzweg-Andachten:
Mariae Namen Hanau: sonntags um 18.15 Uhr
Heilig Geist Hanau-Lamboy: mittwochs um 18.15 Uhr
Großauheim: freitags um 15 Uhr in St. Paul + donnerstags um 17.30 Uhr in Hl. Geist
St. Laurentius Großkrotzenburg: dienstags um 18 Uhr

Musik ist die Sprache der Engel.

Thomas Carlyle

**Nicht nur in der Musik
gibt es Höhen und Tiefen.
Auch im täglichen Leben.**

Wir beraten Sie gerne.



Generalagentur Frank M. Renner
Hauptstr. 37 · 63457 Hanau
Tel. 06181 9668630
www.sv.de/frank.renner

**SV Sparkassen
Versicherung**

Screening bei Brillen Raab in Großauheim

Augeninnendruckmessung
+
Gesichtsfeldmessung
(Frequenz-Verdopplungs-Technologie)
+
Augenhintergrundaufnahme
mit der neuen Zeiss Funduskamera

Wir beraten Sie gerne!



Rochusstraße 6
63457 Hanau-Großauheim
Tel. 06181-53319
www.augenexperte.de

Sie werden sehen...

MAGAZIN DER KATH. KIRCHENGEMEINDE



Sankt Klara
und Franziskus
Katholische Kirchengemeinde
Hanau-Großkrotzenburg

gemeinsam

RECHT AM PLATZ
RECHTSANWÄLTE
MALEK & ILLE



S. Malek

Ihre Spezialisten im:

malek@recht-am-platz.de
Tel (0 61 81) 9 69 26 40

- Arbeitsrecht
- Verkehrsrecht
- Familien- und Erbrecht
- Miet- und WEG-Recht
- Werkvertragsrecht



C. Ille

ille@recht-am-platz.de
Tel (061 81) 9 88 27 20

Rochusplatz 2 • Großauheim

Schuler

ORTHOPÄDIE - SCHUHTECHNIK



- Einlagen nach Maß
- Orthopädische Schuhzurichtungen
- Schuhreparaturen aller Art
- Schuhe für lose Einlagen
- Schuhe für Diabetiker
- Anpassungen von Kompressionsstrümpfen, Gelenkbandagen und Gehstöcken

Zertifiziert nach DIN EN ISO 13485

Holger Schuler

Krotzenburger Straße 2 · 63457 Hanau - Großauheim
Telefon 06181 54213 · Telefax 06181 575667

Erstkommunion 2021

Kirchort St. Laurentius, Großkrotzenburg

Am Sonntag, 11. April 2021, oder an einem späteren Termin werden 23 Kinder aus St. Laurentius ihre erste Hl. Kommunion empfangen:

Lena Andres	Louis Rützel
Nico Bayerl	Matti Sattler
Luca Beeser	Wilhelm Schrader
Emilia Bischler	Klara Steil
Matheo Carvalho Möbus	Josephine Stickler
Rimantas Draeger	Emil Szczerba
Marius Mickler	David Tamas
Eliahs Mych	Neele Tolzmann
Lea Perkunic	Lukas Uchtmann
Victoria Petrovic	Niklas Uchtmann
Johanna Plahusch	Ida Uftring
Lisa Rittershofer	Linus Uftring



Kirchort St. Jakobus, Großauheim

Am Sonntag, 18. April 2021, oder an einem späteren Termin werden 30 Kinder aus St. Jakobus ihre erste Hl. Kommunion empfangen:

Alessio Andrisani	Lea Kubeil
Sofia Bracchi	Bella Montgomery
Livia D'Angelo	Giulia Natale
Federico di Natale	Helena Matulka
Ameli Dolezych	Greta Mock
Nathali Dolezych	Janne Mock
Leo Dunkel	Simon Peltz
Anna-Lisa Fax	Lina Rohleder
Carla Feger	Cosmo Rosen
Luca Geiger	Alma Rosen
Moritz Göbel	Laura Seibert
Noah Grziwa Fernandez	Paul Soff
Juljetta Hellwig	Ricardo Soler Lo Re
Antonia Jakonis	Anna-Maria Vollstedt
Lio Kaiser	Yana Werner

Am Weißen Sonntag, 11. April, gehen die Hanauer Kinder aus dem Erstkommunionkurs 2019/2020 in der Kirche Heilig Geist im Lamboy zur Erstkommunion, die im Jahr 2020 noch nicht zur Erstkommunion gehen konnten oder wollten.

Die Kinder des aktuellen Kurses 2020/2021 nehmen am 29. Mai ihre Vorbereitung wieder auf und empfangen am **19. September** in der Stadtpfarrkirche Mariae Namen die Erste Heilige Kommunion.

Mariae Namen Hanau

Thea Buchold
David Dandou
Zoe Dandou
Giuliana Endres
Mara Quitt
Carla Schilling
Lilly Störkel
Maurice Störkel
Niklas Störkel
Josephine Wernicke

St. Josef Hanau

Thien Nhan Nguyen

Heilig Geist

Hanau-Lamboy

Anna Golas
Mark Grizunik
Michelle Liedel
Luigi Milazzo
Filippo Röhrle
Usel Ruthenbeck
Josephine Sobat

Italienische Mission

Sophia Vargas
Angelina Virgone
Michele Elia Dattoli
Anastasia Esposito
Giacomo Pullara

Polnische Mission

Michal Mroczkowski
Dawid Zarosa

Ebenfalls werden noch 18 Kinder aus dem Kommunionjahrgang 2019/20 aus St. Jakobus ihre erste Hl. Kommunion empfangen:

Jada Brown	Lea Lapadat
Karla Edling	Lena Lietza
Manuel Esposito	Lucia Luzzi
Nunzio Esposito	Massimo Mariano
Lara Fiebig	Luana Mariano
Alessia Finelli	Frieda Pfeil
Noemi Finelli	Maya Razurkiewicz
Jakob Hollborn	Emilia Valina Allo
Leonie Klimt	
Adriano Laguardia	



Christsein auf den Straßen der Stadt

Auszüge aus der Predigt von Bischof Dr. Michael Gerber im Gründungsgottesdienst der Pfarrei Sankt Klara und Franziskus am 31. Januar

Liebe Schwestern und Brüder!
Gemeindegründung meint mehr als nur die Fusion des Bestehenden.
Gemeindegründung bedeutet: Wir richten uns mit dem, was wir mitbringen, neu auf den aus, der unser Grund ist, auf Jesus Christus.

Für diesen Gründungsvorgang hier und jetzt und für die Zukunft haben Sie zwei Begleiter gewählt: Franziskus und Klara. Es sind zwei Gründergestalten, zwei, die mit Jesus unterwegs waren und sind. ... Franziskus und Klara, die beiden Heiligen der Armut, ... gehören auf die Straße. Sie waren unterwegs ...

Das ist eine erste Botschaft, die uns Franziskus und Klara heute senden: ...

Schickt uns auf die Wege zu den Orten, wo wir herausgefordert sind, Kirche neu aufzubauen!



Warum nicht immer wieder mal ein Abend in einer der Kirchen mit der Reliquie? Gebet – und ein Wort betrachten, ein Wort aus der Heiligen Schrift, ein Wort aus dem Leben der beiden Heiligen. Was haben sie uns zu sagen?

Und – warum nicht, Franziskus und Klara mit der Reliquie in der kommenden Zeit in unsere Häuser mitnehmen? Lassen Sie die beiden doch wandern. Vielleicht mit einem Begleitbuch dazu, wo die Gastgeber dann aufschreiben können, was sie mit Franziskus und Klara erlebt haben.

Haben Sie keine Angst, Franziskus und Klara so auf die Reise zu schicken. Das sind zwei Heilige ohne große Berühmungsängste.

Ihr Weg, den sie dann durch unsere Kirchen und durch unsere Häuser zurücklegen, kann uns tiefer miteinander verbinden. ...

Was haben die beiden uns zu sagen?

Was sind ihre Worte an uns heute, an uns hier in Hanau und Großkrotzenburg?

Ein erstes Wort: Lasst Euch von Jesus anschauen.

Der junge Franziskus kommt in die halbverfallene Kirche San Damiano unterhalb seiner Heimatstadt Assisi. Dort blickt er auf ein Kreuz. Franziskus schaut Jesus in seine geöffneten Augen. Seine Erfahrung: Ich bin von Jesus angeschaut und von Jesus angesprochen. Das steht am Anfang meines Weges. Das ist die entscheidende Energie für meinen Weg. Wir Menschen haben die tiefe Sehnsucht, angeschaut, wahrgenommen zu werden. Das berührt uns auf einer ganz tiefen Ebene.

In unsicheren Zeiten wird diese Sehnsucht besonders spürbar. So wird diese Sehnsucht Sie beim Neugründungsprozess immer wieder eingeholt haben.

„Werden wir aus Großkrotzenburg oder aus Großauheim mit unserer Geschichte, mit unseren Schätzen wahrgenommen?“

„Nimmt eigentlich jemand wahr, was ich, was wir hier an Energie in den vergangenen Monaten investiert haben?“ Solche und ähnliche Fragen werden wohl immer wieder präsent gewesen sein. Es wird für den Gründungsvorgang sehr entscheidend sein, dass wir sorgfältig mit diesen Fragen umgehen. Dass wir unterscheiden: Da gibt es eine Sachebene, auf der ich manches regeln kann; da gibt es aber noch tiefere Bedürfnisse, bisweilen auch Verletzungen, die darunter liegen.

Dennoch – auf der rein zwischenmenschlichen Ebene werden wir dieses Bedürfnis, angeschaut und wahrgenommen zu werden, nie befriedigen können.

Franziskus wählt da seinen Weg. Er lässt sich von Jesus anschauen. Das ist der Anfang seines Weges und das ist die „Tankstelle“ immer wieder zwischendurch. So versammelt er seine Gemeinschaft regelmäßig. ... Die Begegnung dient dem Austausch, aber sie dient auch der Erfahrung. Ich lasse mich von Jesus neu anschauen. Ich bin von ihm wahrgenommen. Ich bin für ihn wahr. So nehme ich mich wahr – als ein von Jesus Angeschauter, als eine von Jesus Angeschauter. Das gibt mir Kraft für meinen Weg und das gibt mir Kraft, so manche Spannung auszuhalten. Klara wohnt mit ihren Gefährtinnen bei San Damiano. Sie üben dort dieses „von Jesus angeschaut werden“ auch stell-

vertretend für die anderen. Das ist eine wesentliche Realität unserer Kirche. Wo Frauen und Männer aktiv sind, vieles aufbauen, da braucht es auch Orte der Kontemplation, Orte des „Angeschaut-Werdens“. Wo ist so ein Ort hier in der neuen Pfarrei? Ein Ort, der als ein geistlicher Ort für die ganze Pfarrei für beide Städte eine wichtige Bedeutung bekommt, weil wir wissen, da beten Menschen für uns.

Ein zweites Wort: Geht in die Stadt!

Als Franziskus seine Bewegung beginnt, findet intensives religiöses Leben vor allem außerhalb der Städte statt. Franziskus aber betont einen anderen Akzent. Seine Form, erneuerte Kirche zu leben, findet mitten in der Stadt statt, inmitten der großen Herausforderungen ...

Pfarrei Klara und Franziskus: Wir wollen Kirche sein mitten in der Stadt, unter und zwischen den Menschen mit den Fragestellungen, die die Menschen hier in Hanau und Großkrotzenburg bewegen. Wir sind keine Sonderwelt, sondern mit-tendrin.

Was beschäftigt uns, was beschäftigt die Menschen hier? Was sind die großen Fragen jetzt, zwischen Corona, dem Anschlag vor einem Jahr, der Sorge um Ar-



beitsplätze, der multikulturellen Realität, die wir hier haben? „Geht in die Stadt!“ Lebt das Evangelium mit den Menschen unserer Tage. Und das beginnt damit, dass wir uns für die Fragen der Menschen unserer Tage interessieren.



Ein letztes Wort für heute von Franziskus und Klara:

Wo euch das Leben einen Strich durch die Rechnung macht, wo euch Grenzen gezogen werden, wo ihr an Grenzen stoßt, da werden diese Grenzlinien und Striche zu Notenlinien für euren persönlichen Sonnengesang.

Das ist die tiefe Erfahrung von Klara und Franziskus, die tiefe gemeinsame Erfahrung am Ende des Lebens von Franziskus. Die Notenlinien, die im Reliquiar glänzen, sie erzählen von manch herben Strichen im Leben des Heiligen Franziskus. Franziskus kommt am Ende seines Lebens nach San Damiano, in das Kloster, in dem Klara lebt. Die beiden Reliquien, die hier vereint

sind, erinnern also an diese Begegnung. Franziskus ist schwer von Krankheit gezeichnet. Er erfährt seine körperlichen Grenzen, kann vermutlich kaum noch sehen. Er ist in einer Situation, wo man eigentlich sagen müsste: Jetzt nichts mehr tun, nur noch ausruhen. Von Franziskus selbst wäre jetzt eigentlich nichts zu erwarten. Doch genau in dieser Situation schreibt Franziskus den Sonnengesang, das große Lob der Schöpfung. Er verweist damit auf eine ganz eigene Realität unseres Glaubens, die uns gerade in dieser Zeit und gerade hier in Hanau einzuholen scheint.

Für mich stehen die vier Notenlinien in diesem Hanauer Reliquiar auch für vier Grenzerfahrungen, deren Linien sich dauerhaft eingezeichnet, eingebrannt haben. Erste Linie – der Anschlag vor einem Jahr, das Leid der betroffenen Familien und die Sorge um den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft. Zweite Linie – Corona und die neue Erfahrung der Zerbrechlichkeit des Lebens. Dritte Linie – Kirchenerfahrungen und die Frage nach der Glaubwürdigkeit unserer Kirche. Vierte Linie – Krankheit, die von Pfarrer Krenzer und die von vielen anderen. Es sind Linien, die alles andere als harmlos sind.

Klara und Franziskus kennen diese vier Linien genau: Es dauert bis zum Ende seines Lebens bei Franziskus, es sind viele schmerzhaft Erfahrungen notwendig, bis aus diesen Linien Notenlinien werden – für seinen Sonnengesang. Dieser Vorgang ist ein Vorgang, der Zeit braucht, den wir nicht machen können, den wir aber erwarten und erhoffen dürfen. Der Blick auf die Notenlinien des Reliquiars, er kann so auch Ausdruck dieser Hoffnung sein.

Doch letztendlich ist bei Franziskus etwas Neues geworden. Ein Lied in einer ganz neuen Sprache. Es ist der erste Text überhaupt, der in altitalienischer Sprache geschrieben ist.

Und so erinnern uns die Noten auch daran, dass wir hier in Hanau einen Reichtum haben, dass wir Schätze haben durch Menschen anderer Sprache. Klara und Franziskus, sie kommen wie viele Menschen hier in der Stadt aus Italien zu uns. So erinnern sie uns auch stellvertretend für die vielen anderen Kulturen daran, dass diese alle hier zu unserer Stadt gehören und dass sie, die muttersprachlichen Gemeinden, dazu berufen sind, ihren Ort in unserer neuen Gemeinde zu finden.

Lassen wir uns berühren vom Lied der Klara und des Franziskus, das über die Jahrhunderte bis zu uns klingt. Und werden wir Hörende, welches Lied auf welchen Notenlinien der Herr in uns und



durch uns als neu gegründete Gemeinde zum Klingen bringen möchte.

Hören wir, auch wenn wir nicht gleich alles verstehen.

Nei miei occhi è un tesoro, che i Santi Patroni dell' Italia, Santa Chiara e San Francesco siaono adesso i Santi Patroni della nuova parrocchia. La nostra identità come cristiani qui a Hanau e

Großkrotzenburg sarà formata dalla testimonianza e dalla ricchezza delle diverse culture. Le melodie diverse dei nostri cuori sono uniti nel canto di San Francesco: Altissimu onnipotente bon signore, tue so le laude la gloria e l'honore et onne benedictione.

Ad te solo, altissimo, se konfano, et nullu homo ene dignu te mentovare. (...) Laudate et benedicete mi' signore, et rengratiate et serviateli cum grande humilitate.

Anmerkung der Redaktion:

Die letzten Worte der Predigt sind Beginn und Ende des Sonnengesangs des heiligen Franziskus:

Höchster, allmächtiger, guter Herr, dein sind der Lobpreis, die Herrlichkeit und Ehre und jeglicher Segen.

Dir allein, Höchster, gebühren sie, und kein Mensch ist würdig, dich zu nennen. (...)

Lobt und preist meinen Herrn

und sagt ihm Dank und dient ihm mit großer Demut.

Fotos: Andrea Herget



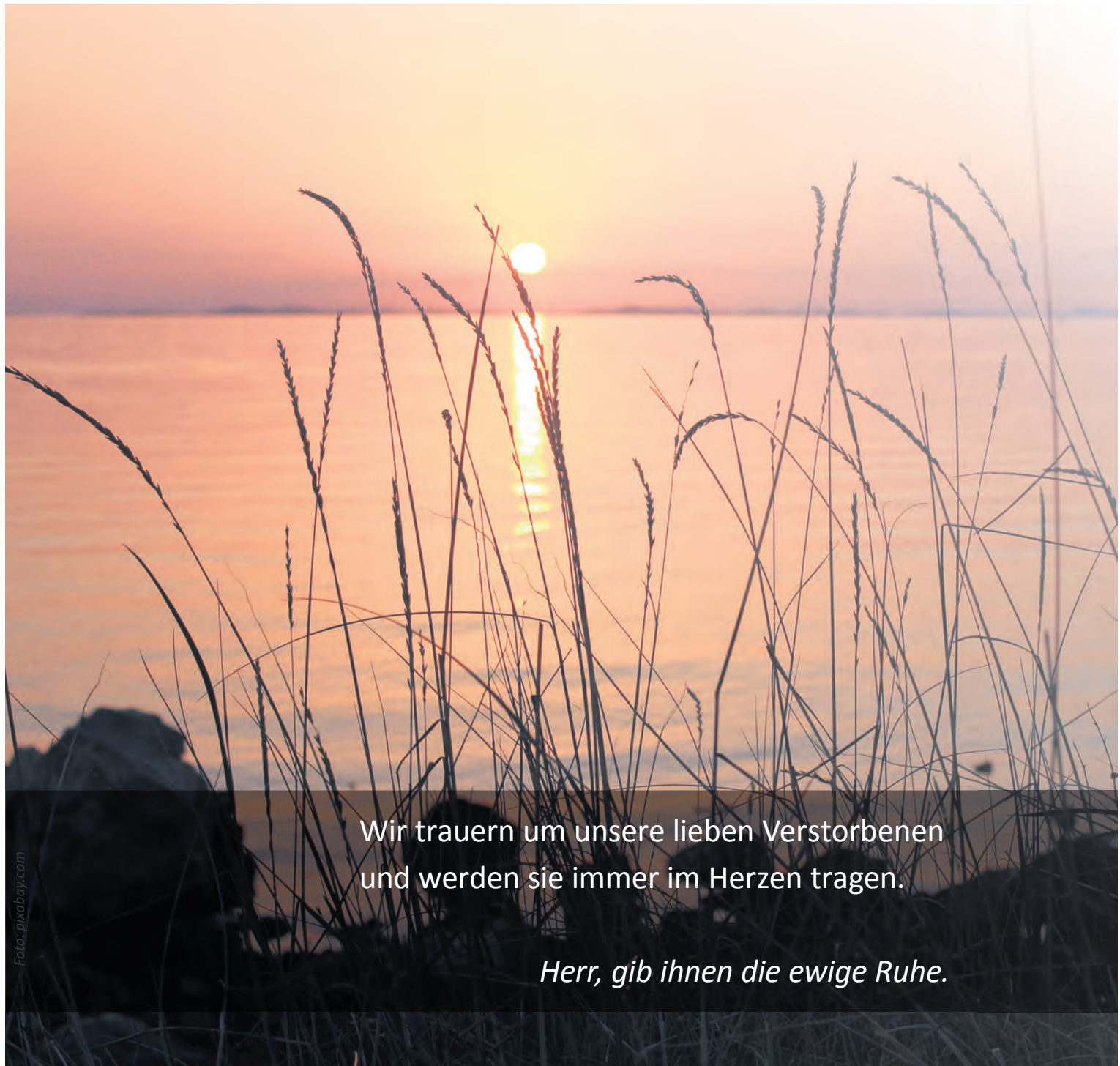


Trauerfeiern und Beerdigungen

Beerdigungen und/oder Trauerfeiern können leider immer noch nur im engsten Familien-/Freundeskreis stattfinden. Für jede Trauerhalle gibt es eine

festgesetzte Obergrenze an Teilnehmern. Auf dem Friedhof im Freien können bis zu 100 Personen dabei sein. Zwischen den an der Bestattung teilneh-

menden Personen ist ein **Mindestabstand von 1,50 Metern einzuhalten**. Dies gilt nicht für Personen, die in einem gemeinsamen Haushalt leben.



Wir trauern um unsere lieben Verstorbenen
und werden sie immer im Herzen tragen.

Herr, gib ihnen die ewige Ruhe.

Foto: pixabay.com



Meditatives Gebet mit Gesängen aus Taizé

Wegen der aktuellen pandemischen Situation kann das monatliche Gebet mit Gesängen aus Taizé zurzeit leider weiterhin nicht stattfinden. Sobald dies wieder möglich und verantwortbar ist, werden wir es wieder aufleben lassen. Wir freuen uns schon sehr darauf!

Bitte diesbezüglich die Informationen und Meldungen unserer Gemeinde, insbesondere auf der neuen Homepage:
www.katholische-kirche-hanau-grosskrotzenburg.de
 verfolgen.

Singkreis Hl. Geist Großauheim



Foto: Edith Meyer



Frohe Ostern

Alte Langgasse

*Die KAB Großauheim
 wünscht allen Mitglieder und Angehörigen der Pfarrgemeinde
 ein frohes Osterfest und die Gnade des Auferstandenen.*

Firmung 2021 in Hanau

Am 13. November 2021 findet die verschobene Firmung in Hanau statt (Kirche Heilig Geist Lamboy).

Der Auftakt der Firmvorbereitung ist am 13. März um 18 Uhr in der Kirche Mariae Namen.

Mit dabei sind alle Jugendlichen, die letztes Jahr den dann durch Corona unterbrochenen Firmkurs begonnen hatten. Auch die abgesagte Firmfahrt nach Hünfeld wird im Herbst, wie versprochen, nachgeholt.

KIRCHORT ST. LAURENTIUS GROSSKROTZENBURG

Eine aktive Gemeinde stellt sich vor



Die Kirche

Die Kirche St. Laurentius blickt auf eine lange Geschichte zurück. Um 900 entstand eine kleine Kapelle entsprechend der Anzahl der Ortsbewohner. Die zweite Kirche geht in die Zeit der Gotik zurück, etwa um 1400. Der untere Teil des jetzigen Turms stammt aus dieser Zeit, während der Helm 1857 errichtet wurde. Der dritte Kirchenbau ist in die Jahre 1717 bis 1719 zu datieren. Der vierte und bis heute letzte Bau fiel in die Zeit von 1825 bis 1829 und ragte in die aufstrebende Gemeinde hinein, groß geplant und angelegt, mit 36,5 Meter Länge und 13 Meter Breite für die Zukunft gebaut. Der Kirchturm erhielt 1857 die Höhe von 40 Metern.

Im Jahr 1963 fand eine große Renovierung und Umgestaltung des Innenraums statt, die 1965 mit der Weihe des neuen Altars ihren Abschluss fand.

Bei der letzten Innenrenovierung im Jahr 2018 wurde die Kirche mit moderner Akustik- und Beleuchtungstechnik ausgestattet. Sie wurde farblich neu

gefasst und die Decke wurde mit einem beeindruckenden Gemälde von Eberhard Münch gestaltet.

Das Gemeindeleben

In der Gemeinde hat sich ein reichhaltiges Leben entfaltet, das während der Pandemie leider zum großen Teil ruhen muss.

Kindergottesdienste

Die Kinder sind uns ganz wichtig. Deshalb treffen sich einmal im Monat am Sonntagvormittag die drei- bis siebenjährigen Kinder im Pfarrheim zu einem kindgerechten Gottesdienst, bei dem auch gemalt und gebastelt wird. Bevor bei der Heiligen Messe in der Kirche das Vaterunser gebetet wird, kommen die Kinder und Betreuer dazu und bleiben bis zum Schluss. Der Kindergottesdienstkreis plant und gestaltet diese Gottesdienste eigenständig.

Familiengottesdienste

Mehrmals im Jahr wird die Gemeindegottesmesse am Sonntagvormittag als Familienmesse gefeiert. Dabei haben die Bedürfnisse der Kinder Vorrang, wobei es manchmal etwas lebhafter zugeht. Ein engagierter Familiengottesdienstkreis erarbeitet diese Gottesdienste. Während der Pandemie sind die Familienmessen zusätzlich zu den üblichen Gottesdiensten am Sonntagnachmittag.

Ministranten

Mit dem liturgischen Dienst übernehmen die Ministranten eine verantwortungsvolle Aufgabe. In den Gruppenstunden werden die Ministranten für diesen Dienst vorbereitet und ausgebil-

det; aber auch Spiel und Spaß kommen nicht zu kurz. Die Gruppenleiterinnen und -leiter führen auch jährlich ein Ministrantenwochenende durch.



Lektoren- und Kommunionhelfer

Ein engagierter Lektoren*- und Kommunionhelfer*innen-Kreis wirkt bei der Verkündigung von Gottes Wort und der Spendung der heiligen Kommunion mit. Es gibt Treffen mit Erfahrungsaustausch und Einteilung der Dienste.

Seniorengruppe „Herbstblatt“

Unter fachlicher Leitung treffen sich alle zwei Wochen vor allem Seniorinnen, um körperlich und geistig fit zu bleiben. Mit Gedächtnistraining, Basteln, Erzählen, Dichten, Singen und Gymnastik wird es nie langweilig.

Feste

In Großkrotzenburg wird gern gefeiert. An Christi Himmelfahrt findet nach der Flurprozession ein ausgedehnter Frühschoppen im Pfarrhof statt. Das Laurentiusfest (nahe dem 10. August) beginnt am Freitag mit der Kastellmusik

am Römerkastell, gestaltet vom Kirchenchor, dem „Jungen Chor“ und Musikern aus unserer Gemeinde. Am Samstag ist ein bunter Abend und am Sonntag wird nach der Messe mit Mittagessen, Kaffee und Kuchen sowie Unterhaltungsprogramm weitergefeiert.

Eine Besonderheit ist das Angebot für Menschen, die um eine nahestehende Person trauern. Drei Frauen, die sich regelmäßig fortbilden, laden zum Trauerfrühstück oder zur Trauerandacht ein. Für viele ist das ein hilfreiches Angebot, bei dem man wieder zuversichtlich vorwärts blicken kann.

Viele weitere Aktivitäten finden Sie auf den folgenden Seiten: die gut sortierte und fachkundig geführte Bücherei KÖB mit ihren Veranstaltungen, die Singstunden von Kirchenchor und „Jungem Chor“, Seniorennachmittage, Filmabende, Ferienspiele usw., ebenso verschiedene liturgische Angebote zu besonderen Zeiten im Jahreskreis.

Kirchenchöre

St. Cäcilia Großkrotzenburg

Der Kirchenchor St. Cäcilia wurde am 22. November 1960 gegründet. Aktuell sind ca. 40 Sängerinnen und Sänger aktiv, die regelmäßig donnerstags von 20 bis 22 Uhr im großen Saal des katholischen Pfarrheims in Großkrotzenburg proben und zum Lobe Gottes mehrere Gottesdienste im Jahr musikalisch mitgestalten – manchmal zusammen mit einem Instrumentalensemble, manchmal mit Orgelbegleitung oder aber A cappella. Besondere Höhepunkte für den Chor

sind die etwa alle zwei Jahre stattfindenden Kirchenkonzerte mit Solisten und Orchesterbegleitung.

Neben der „musica sacra“ pflegt der Chor auch die leichte Muse – beispielsweise mit Schlagern, Spirituals, Volksliedern und Hits aus aller Welt bei der traditionellen „Kastellmusik“ zum Pfarrfest im Sommer auf der Freilichtbühne in der Breite Straße.

Neben dem Stammchor gibt es einen „Jungen Chor“, der sich mit seinen 10 bis max. 15 Mitgliedern vorwiegend der modernen Musikkultur in verschiedenen Sprachen widmet und bisher regelmäßig ein Weihnachtskonzert veranstaltet.

Einige Mitglieder des Chores gründeten zudem bereits vor 42 Jahren „Dileto Musicale“, ein Gesangs- und Instrumentalensemble für weltliche und geistliche Musik aus Mittelalter und Renaissance.

Schließlich sind mehrere Sängerinnen und Sänger des Chores in vier Scholen (2 Männer-, eine Frauen- und eine gemischte Schola) in Sonntagsgottesdiensten im musikalischen Einsatz, an hohen kirchlichen Feiertagen auch mit gregorianischen Chorälen. Der Kirchenchor veranstaltet in jedem Winterhalbjahr drei kammermusikalische „Synagogenkonzerte“ in der ehemaligen Synagoge in der Steingasse, wozu professionelle Musiker engagiert werden.

Beim Kirchenchor St. Cäcilia kommt auch die Geselligkeit nicht zu kurz: Jährlich finden ein- oder mehrtägiger Ausflug, eine Wanderung nach Weihnachten und vier Quartalsfeiern der jeweiligen „Geburtstagskinder“ statt.

Aufgrund der aktuellen Corona-Krise konnte der Kirchenchor sein 60jähriges Jubiläum im letzten Jahr nicht angemessen feiern, denn alle Choraktivitäten mussten eingestellt werden. In

diesem Sommer hofft der Chor, wieder proben und Konzerte veranstalten zu können.

Ob musikalische Laien oder erfahrene Sangeskünstler – jeder, der Freude am Singen hat, ist in unserem Chor herzlich willkommen.

Gerne beantworten Dirigent Berthold Mangelmann (Tel. 06186-7868, E-Mail: berthold.mangelmann@gmx.de) und der Erste Vorsitzende Heribert Bruder (Tel.: 06186-912545, E-Mail: heribert.bruder@arcor.de) Fragen zum Chor.

Wir freuen uns auf Sie.

St. Jakobus Großauheim

Liebe Gemeinde, der Kirchenchor St. Jakobus Großauheim veranstaltet coronabedingt seit geraumer Zeit Online-Musik- und Werkkunderstunden.

Gerne wollen wir dieses Angebot für die gesamte Gemeinde öffnen.

Wann? Jeden Dienstagabend um 19.30 Uhr

Was? Von kurzen Musikgeschichtseinheiten über Musikkätsel und Werkkunde

Wie? Per Computer, Tablet oder Handy. Für die Verwendung am Computer muss nichts installiert werden.

Interessierte können sich gerne per E-Mail melden:

Steinert.richard@gmx.de

Über Zuwachs würden wir uns freuen!

Richard Steinert

In 35 Jahren vom kleinen Pflänzchen zum Baum

Eine-Welt-Laden e.V.

Es ist ein sehr zartes Pflänzlein, das da auf Initiative von Günter Tucher eingesetzt wird, um in Großkrotzenburg Wurzeln zu schlagen. Der Gemeindefeuerreferent von St. Laurentius stellt sein halbes Büro als Grundlage zur Verfügung, auf dem es Wurzeln schlagen und gedeihen soll. 35 Jahre ist das nun her, das Pflänzchen ist ein „Dritte-Welt-Laden“ und zählt zur Gattung „Fairer Handel“.

Um es vorweg zu nehmen: Die Pflanzung war erfolgreich, das Pflänzchen ist angegangen!

Schnell war klar, dass mehr Platz zum gesunden Gedeihen erforderlich war. 1989 erfolgte deshalb der Umzug in ein richtiges Ladengeschäft in der Friedrichstraße und es wurde ein eingetragener Verein gegründet, dessen Mitglieder und weitere engagierte ehrenamtliche Mitarbeiterinnen sich weiter um das heranwachsende Bäumchen kümmerten. Die Ladenöffnungszeiten wurden erweitert und konnten fast immer aufrecht erhalten werden – das Bäumchen wuchs langsam, aber stetig weiter. 2013 bot sich dann die Gelegenheit, den Fairen Handel zentral in Großkrotzenburg zu verankern. Die Bahnhofstraße 2 im Ortszentrum Großkrotzenburgs wurde die neue Heimat des „Eine-Welt-Ladens“, wie er inzwischen heißt, und ist es bis heute. Die exponierte Lage half, den Laden weiter zu etablieren und ins Bewusstsein der Großkrotzenburger Bürger zu bringen.

Ähnlich unserem Baum hat sich in diesen 35 Jahren auch der Faire Handel an sich stetig verändert und weiter entwickelt. Es ist erfreulich festzustellen,

dass es fair gehandelte Waren heute nicht mehr nur in Weltläden, den Fachgeschäften des Fairen Handels, zu kaufen gibt. Insbesondere Lebensmittel sind mittlerweile auch in den Regalen



Foto: privat

der Supermärkte vermehrt zu finden und zeugen davon, dass das Bewusstsein für die verbreiteten Ungleichgewichte entlang der Lieferketten des konventionellen Handels wächst, ebenso für die Folgen daraus, dass nämlich wachsender Wohlstand auf der einen Seite oft auf zunehmende Not auf der anderen aufbaut.

Bedeutende aktuelle Themen wie Klimakrise, Artensterben oder Geschlechtergerechtigkeit sind eng mit dem Thema Fairer Handel verknüpft. Und nicht zuletzt auch das weltweite Problem der Corona-Pandemie. Die Produzenten fair gehandelter Produkte in Ländern des globalen Südens sind oft am schwersten von den Folgen der Pandemie getroffen. An dieser Stelle hilft ein wichtiges Kriterium des fairen Handels, nämlich die solidarische Begeg-

nung der Beteiligten auf Augenhöhe. Fairhandelsunternehmen wie GEPA, El Punte und Weltpartner haben sofort nach Möglichkeiten gesucht, betroffene Partner am Anfang der Lieferketten zu

unterstützen. Beispielsweise wurde die Aktion #Fairwertsteuer ins Leben gerufen, bei der die rechnerisch mögliche Preissenkung durch die Reduzierung der Mehrwertsteuer nicht an die Kunden weitergegeben wurde, sondern in einen Hilfsfonds eingezahlt wurde. Auch der Weltladen Großkrotzenburg hat sich an dieser Aktion beteiligt und somit alle Kunden im Laden. Ihnen gilt unser besonderer Dank dafür, gepaart mit der zversichtlichen Hoffnung, dass der Zuspruch für fair gehandelte Produkte weiter und stetig steigt und zum weiteren gesunden Gedeihen unseres Baumes beiträgt.

Michael Kremer und Klaus Schaack

**Eine-Welt-Laden Großkrotzenburg
Bahnhofstraße 2**

www.weltladen-grosskrotzenburg.de

Projektgruppe „Wir für Kamerun“

Liebe Mitglieder der neuen Pfarrei St. Klara und Franziskus, mit dem folgenden Artikel wollen wir uns kurz vorstellen und auf das Jahr 2020 zurückblicken.

Während ihres Besuches in St. Laurentius Großkrotzenburg im Jahr 2008, berichtete uns Schwester Marceline eindringlich von der karitativen Arbeit der Tertiärschwestern des Hl. Franziskus (TSSF) in Kamerun. Daraufhin wurde im Jahr 2009 unsere Projektgruppe „Kamerun“ gegründet, mit dem Ziel, bedürftigen Kindern den Besuch der Schule bzw. des Kindergartens zu ermöglichen, welche die Schwestern in Banyo, im Norden Kameruns, betreiben.

Der jährliche Bedarf wurde anfangs auf 1.200 € für 70 Kinder geschätzt. Seit dem Jahr 2012 ist unsere Ansprechpartnerin in Kamerun Schwester Appolonia. Da Kommunikation über E-Mail läuft, war es am Anfang noch mit technischen Schwierigkeiten verbunden, inzwischen funktioniert der Kontakt aber sehr gut.



Schwester Appolonia und Mitglieder des Projektteams bei ihrem Besuch in Deutschland 2019
Fotos: privat

In den darauffolgenden Jahren fanden viele Aktionen statt und bald konnten wir mit unseren Spenden weitere Projekte fördern.

Ab 2012 beteiligten wir uns, neben den jährlichen Spenden für den Schulbesuch,



Schwester mit Säugling, der durch Spendengelder behandelt wurde.
Foto: privat

auch an den Kosten für die Erweiterung des Schulgebäudes, das im Jahre 2014 fertiggestellt werden konnte.

Außerdem können wir die Franziskanerschwestern seit 2015 auch im Gesundheitsbereich unterstützen. Der Orden betreibt in Kamerun zwei Krankenhäuser und mehrere Gesundheitszentren. Da es in Kamerun jedoch keine Krankenversicherung gibt und die Kosten von den Patienten selbst getragen werden müssen, konnten durch die Gründung eines Gesundheitsfonds die Behandlungskosten von Bedürftigen übernommen werden. Bei ihrem Besuch in Deutschland 2019, konnten wir Schwester Appolonia persönlich kennenlernen.

Bericht über das Jahr 2020

In unserem Jubiläumsjahr 2019 erhielten wir zahlreiche Spenden, deshalb konnten wir im Februar 9.000 € für den Gesundheitsfond überweisen.

Am 1. März 2020 fand das Solidaritätsessen statt, das wir zusammen mit

dem Weltladen und dem Backverein von Großkrotzenburg durchführten. Der Erlös betrug 729 €.

Mit Beginn der Corona-Pandemie haben wir Informationsmaterial zu Hygiene und Abstand halten in Englisch erstellt und an Schwester Appolonia weitergeleitet.

Aus Kamerun kam die Information, dass der bewaffnete Konflikt, der seit einigen Jahren zwischen Separatisten und Regierungstruppen im englischsprachigen Nordwesten Kameruns wütet, die Pandemie überlagere.

Aufgrund der Pandemie mussten wir im vergangenen Jahr unsere Palmstraußaktion absagen. Auch alle weiteren Aktionen, wie die jährliche Bewirtung bei der Kastellmusik oder die Winterspendenaktion, mussten aufgrund der Pandemie ausfallen. Viele unserer Förderer spendeten daraufhin direkt auf unser Konto, wofür wir uns recht herzlich bedanken.

Auch eine Altgoldspende kam uns in diesem Jahr zugute.

So konnten wir im Oktober 2.000 € für die Unterstützung der Schulkinder und weitere 1.500 € für den Gesundheitsfonds überweisen.

Anfang Dezember erhielten wir den Bericht über das laufende Schuljahr, aus dem hervorgeht, dass 41 Kinder in verschiedenen Schulformen mit insgesamt 2.600 € unterstützt wurden.

Im Bericht über den Gesundheitsfond finden sich Beispiele von Patienten, die durch unsere Unterstützung behandelt werden konnten.

In der Adventszeit haben wir Geschenkkarten angeboten. Die Idee

dabei war, „Gesundheit“ und „Bildung“ zu verschenken.

Die größte finanzielle Unterstützung erhielten wir im vergangenen Jahr von der „Hilfsaktion 3. Welt“ aus Großkrotzenburg, die nach der Einstellung ihrer Tätigkeiten ihre verbliebenen Geldmittel dem Kamerunprojekt zur Verfügung stellten. Seit Beginn des Jahres 2020 informieren die Tertiärschwestern ihre Förderer viermal jährlich mit einem englisch-

sprachigen Newsletter über ihre Arbeit. Wer sich dafür interessiert, kann sich per E-Mail an Michael Burkard (burkard.gkr@freenet.de) wenden. Wir leiten den Newsletter dann gerne weiter.



Schulkinder vor dem neuen Schulgebäude 2014
Foto: privat

gkr@freenet.de) wenden. Wir leiten den Newsletter dann gerne weiter.

Wer die Arbeit des Kamerunprojekts unterstützen möchte, kann seinen Beitrag direkt auf unser Konto DE78 506 500 23 0038 0022 83 bei der Sparkasse Hanau, Kontoinhaber: Pfarrei Sankt Klara und Franziskus, Betreff: Kamerun, überweisen.

Ansonsten hoffen wir, dass wir in diesem Jahr wieder Spendenaktionen durchführen können. *Michael Burkard*

Was machte die Bücherei in Corona-Zeiten?

Sogar Veranstaltungen waren möglich im Jahr 2020. Außer einer Vorlesestunde für Grundschul Kinder im Januar konnte die Bücherei St. Laurentius in Großkrotzenburg auch einen Spieleabend im Februar durchführen. Unmittelbar nach der Kommunionbuchausstellung kam



Fotos: privat

der Lockdown. Die Bücherei schloss ihre Tore, erst im Juli konnte der Büchereibetrieb mit verringerten Öffnungszeiten

wieder aufgenommen werden.

Im Sommer beteiligten sich zwei Mitarbeiterinnen an der Aktion „Hanau liest“, die in diesem Jahr auf Großkrotzenburg ausgeweitet worden war. Zwei Lesungen, in der Synagoge und im Pfarrhof, begeisterten das Publikum. Auch sechs Treffen des Literaturkreises

konnten bei schönem Wetter im Pfarrhof oder mit Maske und Abstand im Kleinen Saal abgehalten werden.

Seit Dezember verhindert der zweite Lockdown wieder den Zugang zu den Bücherregalen. Doch eine Ausleihe ist dennoch möglich.

Im Bibliothekskatalog bibkat.de/grosskrotzenburg können Bücher und andere Medien vorgemerkt werden. Diese werden dann im Vorraum der Bücherei (im Eingang vom Pfarrhof) deponiert. Der Raum bleibt unverschlossen und ist jederzeit kontaktfrei zugänglich. Dort können auch Medien zur Rückgabe in Kisten abgelegt werden.

Sobald es die Pandemiebedingungen zulassen, werden auch wieder Veranstaltungen angeboten werden, zum Beispiel der Bibliotheksführerschein für Vorschulkinder oder eine Buchvorstellung mit Lesung. Informationen gibt es in der Presse und auf der Homepage.

*Bücherei St. Laurentius
Großkrotzenburg, Nebenstraße 27*



Friedenslicht-Aktion

„Frieden überwindet Grenzen“ vs. Poetry Slam

Jedes Jahr am 3. Advent verteilen die Pfadfinder des Stammes St. Paul in Großauheim das Friedenslicht!

Dieses Jahr gab es erschwerte Auflagen, z.B. durfte das Licht nicht im Zug mitgeführt werden (Desinfektionsmittel & Brandgefahr) oder auch keine großen Gottesdienste bzw. Versammlungen stattfinden.

Um diese Hürde überwinden zu können, gab es konkrete Alternativen – die Verteilung an markanten Punkten im Land als „Friedenslicht-to-go“ entweder mit dem Auto oder zu Fuß.

Unter diesen Bedingungen passt das Motto der diesjährigen Friedenslicht-Aktion „Frieden überwindet Grenzen“ besonders gut! In solchen schweren unsicheren Zeiten ist es umso wichtiger, ein Licht der Hoffnung erstrahlen zu lassen.

So setzten sich die Jungpfadfinder der Pfadfinder Großauheim in ihren Online-

Gruppenstunden mit dem Thema auseinander und erarbeiteten tolle Poetry Slams, die man bei der Verteilung abgespielt hat. Großes Lob an dieser Stelle für solche persönlichen und kreativen Slam-Texte!

Für die abendliche Verteilung wurde das Friedenslicht stellvertretend von zwei Pfadfindern auf dem Parkplatz in Frankfurt-Raunheim abgeholt und in die Paulskirche gebracht, wo Pfarrer Weber es segnete und ein paar kurze Worte dazu sagte.

Unter strengen Bedingungen kamen viele Familien und auch andere Pfadfinder vorbei, um das Licht zu sich nach Hause oder in ihre Gemeinden zu tragen. Die dabei abgespielten Poetry Slams der Jungpfadfinder-Stufe können Sie sich auch noch auf unserer Homepage anhören.

Aber egal wie dunkel dieser Moment auch sein mag, es wird uns immer ein Licht den Weg zu einer besseren Zukunft leuchten. *Julia Maienschein (KuratIn, Pfadfinder St. Paul Großauheim)*



Fotos: DPSG Stamm St. Paul



„Briefe gegen Einsamkeit“

Wer mag es schon, in der Corona-Zeit allein zu sein oder aus Angst vor einer Infektion mit dem Virus keinen Besuch bekommen zu dürfen? – Die Antwort lautet ganz klar: keiner!

Daher haben die Ministranten von Sankt Jakobus sich in der vorweihnachtlichen Zeit in ihrer Online-Gruppenstunde unter der Leitung von Daniel und Julia Maienschein überlegt, was man den Bewohner und Bewohnerinnen des Hauses am Brunnen schreiben kann: „Briefe gegen Einsamkeit“ eben.

Die Kinder und Jugendlichen haben sich beim Schreiben wirklich viel Mühe gegeben und mancher hofft sogar auf eine Antwort. Am Tag vor Weihnachten war es dann endlich soweit: die Briefe wurden an die Leitung Gudrun Müller übergeben, damit diese beim gemütlichen Weihnachtskaffee und



Fotos: Gudrun Müller



Kuchen vorgelesen werden konnten. Da war die Freude bestimmt groß. Vielen Dank an Gudrun Müller für die tollen Bilder!

Für die Ministranten
St. Jakobus
Daniel & Julia Maienschein



Stern von Betlehem



Noch bis zum Fest Maria Lichtmess am 2. Februar, dem Fest der Begegnung der Heiligen Familie mit den greisen Propheten Simeon und Hanna im Tempel, hat der Stern von Betlehem aus regenbogenfarbenen Steinen über der Krippe geleuchtet.

Krippenweg in St. Laurentius



Bilder: privat



Frauenkreis: Spendenübergabe 2020

„Aufgrund der Corona Pandemie konnte im März des letzten Jahres die Übergabe der Spenden-Schecks aus dem Erlös unserer Adventbasare 2018/2019 an ausgewählte Organisationen nicht stattfinden. Dies wurde kurz vor dem zweiten Lockdown vom Frauenkreis der Pfarrgemeinde St. Jakobus (jetzt St. Klara und Franziskus) nachgeholt.

Einen Spendenscheck in Höhe von je 1.000 Euro erhielten folgende Organisationen:
Straßenengel e.V. | Hospiz Louise de Marillac |
SOS Kinderdörfer | Schwanennest | Frauenhaus.

Frauenkreis der ehemaligen Pfarrgemeinde St. Jakobus



Weihnachten 2020 ganz anders:

Für die verschiedenen Altersstufen fanden drei Krippenfeiern vor dem Hauptportal der Paulskirche in Großauheim statt. Alle Familien durften bei der Weihnachtsgeschichte spontan mitmachen. Die ganze Szenerie mit einem Feuer in der Mitte erinnerte sehr an Betlehem vor 2000 Jahren auf dem Hirtenfeld.



Bilder: privat



Krippenfeier in Mariae Namen



► FAIR UND BIO IN IHRER NÄHE ◀

WELTLADEN – EINKAUFEN MIT GUTEM GEFÜHL

Die Weltläden in Großauheim, Hanau und Großkrotzenburg und freuen sich auf Ihren Besuch:

Weltladen Großauheim

Rochusplatz 1, T: 06181.56109
www.weltladen-grossauheim.de

Weltladen Hanau

Am Markt 13/Eingang Lindenstraße T: 06181.5072314

Weltladen Großkrotzenburg

Bahnhofstr. 2, T: 06186.201553
www.weltladen-grosskrotzenburg.de



Mein Plan:
Mehr Zeit für die Familie.
Meine Strategie:
MeinVermögen.
Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Mit dem persönlich-digitalen Anlage-Assistenten MeinVermögen finden Sie die Geldanlage, die zu Ihnen passt. Professionell betreut durch unsere Experten.

Frankfurter Volksbank
Hauptstraße 18, 63457 Hanau
Telefon 06181 276-14200



ENERGIE AUS EINER HAND.

Ihre Vorteile:

- ✓ Günstige Tarife
- ✓ Nachhaltig
- ✓ Voller Service
- ✓ Vor Ort und nah

Seit mehr als **60** Jahren!

Gemeindegewerke Großkrotzenburg GmbH | Im Flachsgewann 2a | 63538 Großkrotzenburg
Tel. 06186 91500-111 | www.gemeindegewerke-grosskrotzenburg.de

Hier könnte **IHRE** **ANZEIGE** stehen!

gemeinsam@gmx.de



Buchhandlung Lesebär
Ganz in Ihrer Nähe in Großkrotzenburg
(Parkplätze direkt vor der Tür)

lesebaer@t-online.de
Tel. 06186/912345
www.lesebaer24.de

Alle online bestellten Artikel können wahlweise in die Buchhandlung oder an jede gewünschte Adresse geliefert werden.

Thomas Mohler
Bahnhofstraße 16 · Großkrotzenburg



SEIT 1871
MATULKA
SCHLOSSEREI · METALLBAU · STAHLBAU

Spitzenweg 12
D-63457 Hanau
Fon 06181- 5 24 86
www.matulka-gmbh.de

Mein Trompetenbaum und die Veränderung

„Ein junger Trieb sprießt aus seinen Wurzeln hervor“ (Jes 11,1)

Mögen Sie Veränderung?

Ich gebe zu, lieber bleibe ich beim Altbekannten. Es könnte daran liegen, dass Veränderung Unbekanntes mit sich bringt. Außerdem tut es weh, Vertrautes und Liebgewonnenes hinter sich zu lassen.

„Veränderungen sind am Anfang hart, in der Mitte chaotisch und am Ende wunderbar“. In diesem Spruch steckt kurz und knapp viel Wahres. Es ist nicht abzustreiten: die Neugründung der Großpfarre St. Klara und Franziskus bringt Veränderung mit sich. Als ich mich für mein Projekt im

Oktober 2020 damit näher beschäftigte, kam mir mein Trompetenbaum in den Sinn. Dieser Baum trug im Oktober

noch viele Blüten. Doch im Herbst kam auch die Zeit, um ihn zurückzuschneiden, und zwar radikal, was ich dann tat. Seitdem muss der Strunk mit seinen Wurzeln gepflegt werden. Anfang des neuen Jahres begannen neue Blätter zu sprießen. Es zeigt sich neues Wachstum! Neue Stämme, ganz anders als im Vorjahr bilden sich und ich bin mir sicher, im August/September wird der Trompetenbaum wieder in voller Blüte dastehen. Ich finde gefühlsmäßig wie im gärtnerischen Vorgehen, zeigt sich viel von den Momenten eines Neugründungsprozesses. Nicht alles kann beim Alten bleiben. Das ist ein schmerzlicher Vorgang: „Veränderungen sind am Anfang hart“. Und es beginnt eine Findungsphase („in der Mitte chaotisch“). Mit Entstehung der Großpfarre werden nicht gleich neue „Blüten“ für die Gemeinden erkennbar sein. Aber das Bild vom Trompetenbaum gibt Hoffnung darauf, dass etwas Neues,



Schönes wachsen und aufblühen kann („am Ende wunderbar“)! Meine Zeit als Pastoralassistentin in der Pfarrgemeinde St. Jakobus ist zu Ende. Ich bin sehr dankbar für die unterschiedlichen Begegnungen, die unter Corona-Bedingungen möglich waren! Was ich Ihnen wünsche, ist die Hoffnung, dass Sie für sich erleben dürfen, wie aus diesem „jungen Trieb“ der Großpfarre neue Blüten aus den alten Wurzeln hervorbrechen!
Hanna Ehlers



Besonders gilt dir, liebe Birgit, ein herzliches Dankeschön!
Du hast mir viele erhellende, wegweisende Augenblicke geschenkt!

DAS REDAKTIONSTEAM VON

gemeinsam

HIER ERREICHEN SIE UNS:

gemeinsam@gmx.de



Birgit Imgram



Norbert Klinger



Ute Helfrich



Maurice Radauscher



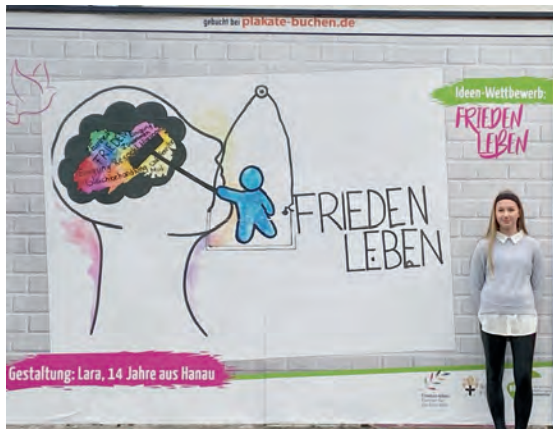
Heike Wegner-Repke

Wettbewerb „Frieden leben“

Schülerinnen der Mädchenrealschule St. Josef überzeugen mit ihrer Auseinandersetzung beim Wettbewerb „Frieden leben“

„Frieden leben“ – so lautete der Ideenwettbewerb, den der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) im Bistum Fulda im Rahmen seines Jahresthemas „Friedensklima“ ausgerufen hatte.

An der Mädchenrealschule St. Josef in Großauheim ist die Frage nach tragfähigen Schritten zum Frieden innerhalb des eigenen Umfelds, aber auch global ebenso wie das mitschwingende Thema Klimawandel in den vergangenen Jahren noch bewusster geworden.



Daher waren etliche Schülerinnen der 7., 9. und 10. Klassen schnell bereit, sich der Herausforderung des Wettbewerbs zu stellen. Mit der Unterstützung durch die Kunst- und Religionslehrkräfte Frau Kramer und Herrn Dickmann wurden daraufhin engagiert und motiviert Gedanken gesponnen und ausgetauscht, Ideen entwickelt und kreativ umgesetzt.

Schließlich erreichte ein ganzer Stapel aussagekräftiger Entwürfe das BDKJ-Büro. Zwei der eingesandten Bilder überzeugten die Jury hinsichtlich Gedanken und künstlerischer Umsetzung, so dass die Schülerinnen Lara Kunkel und Pauline Unkelbach, beide aus der 9. Jahrgangsstufe, sich über ihren Preis freuen konnten.

Jeweils für zehn Tage zeigten zwei öffentliche Werbeflächen in Mittelbuchen bzw. in Großauheim die Bilder der beiden Schülerinnen



in großem Format. Lara Kunkel verfolgte mit ihrem Beitrag den Gedanken, dass Frieden doch im Kopf jedes einzelnen beginne und dort erst Werte wie Respekt, Einheit, Mut und Gleichbehandlung freisetze, die grundlegend für ein friedliches Miteinander sind. Pauline Unkelbach stellte in den Mittelpunkt ihrer Arbeit die internationale Bedeutung von Frieden, die fern jeglicher Herkunft, Hautfarbe und Religion Unendliches erreichen könne.

Die Schulgemeinde freut sich nun mit den beiden Siegerinnen und darüber, dass sie die Gelegenheit bekommen haben, ihre eigene, fundierte Auseinandersetzung zu diesem wichtigen Weltthema öffentlich zu machen und damit zum Nachdenken anregen konnten.

Weitere Infos: <https://www.bdkj-fulda.de/themen/politische-bildung/>

Jung hilft Alt

Schülerinnen und Schüler der Lindenaus Schule beginnen Briefpatenschaft mit der Martin Luther Stiftung

Nichts ist mehr so, wie es einst war. Die Corona-Pandemie wirkt sich auf alle Bereiche des schulischen Lebens aus – auch die Arbeit des Wahlpflichtkurses 2 der Lindenaus Schule „Jung hilft/trifft Alt“ ist leider stark eingeschränkt. Um die älteren Menschen zu schützen, mussten viele Veranstaltungen abgesagt werden oder sind auf unbestimmte Zeit verlegt

worden. Doch es wird (anders) weitergehen. Besondere Zeiten erfordern besondere Maßnahmen. Und so haben es sich die Schülerinnen und Schüler der 9. Jahrgangsstufe zur Aufgabe gemacht, Brieffreundschaften mit den Bewohnerinnen und Bewohnern des Alten- und Pflegeheims Martin-Luther-Stiftung in Hanau zu führen. Angestoßen hat das Projekt

Sascha Lippert, Pflegedienstleiter im Haus am Brunnen. „Ein Lächeln auf die Gesichter der älteren Menschen zu zaubern, ist das Wichtigste, was man in Zeiten von Einschränkung und Einsamkeit machen kann“, sagt Lippert.

Die Schülerinnen und Schüler schreiben jeweils zu zweit einen Brief an die Seniorinnen und Senioren, in dem sie

sich vorstellen und über sich berichten. Insgesamt 15 Seniorinnen und Senioren freuten sich sehr über den Briefkontakt. Ende November waren die ersten Briefe in der Einrichtung eingetroffen. Der Briefkontakt soll dauerhaft Bestand haben.

Außerdem wurde auch ein kleines Weihnachtsgeschenk, das gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern der Praxis und Schule-Klasse (kurz: PuSch) des neunten Jahrgangs gebastelt und schließlich den älteren Herrschaften kurz vor Weihnachten übergeben wurde.

Steffen Schleicher

WPK2 Lehrer der Lindenaus Schule



Fotos: privat

Adventskalender an der Lindenaus Schule

Katholischer Religionskurs der Jahrgangsstufe 10: Mitten im Leben. Ein Neuaufbruch – unsere adventliche Zeit (Hoffnung und Freude auch in Zeiten von Corona!)

Leider konnte im letzten Jahr der traditionelle Weihnachtsgottesdienst an der Lindenaus Schule – Coronabedingt – nicht stattfinden. Trotz allem entschloss sich der katholische Religionskurs 10, gerade in diesen schwierigen Zeiten, ein weihnachtliches Zeichen in der Schule zu

setzen. Die Schüler*innen malten und gestalteten Weihnachtstürchen in Form von Bildern. Diese hatten lustige aber auch nachdenkliche Motive. In vielen der Bilder spiegelte sich die Sehnsucht

der Jugendlichen wider, dass Weihnachten – trotz – Corona nicht vergessen werden sollte.

Motive des Hanauer Weihnachtsmarktes, Bilder von Adventskränzen, einem Winterspaziergang im Schnee und Motive von Winterlandschaften schmückten die Bilder und gaben dem Forum der Lindenaus Schule einen weihnachtlichen Glanz.

Besonders die dazugehörigen Texte regten viele Mitschüler*innen zum Nachdenken an. In allen Motiven spiegelte sich aber Hoffnung und Zuversicht wider, dass diese frustrierende und deprimierende Zeit auch ein Ende haben wird. Unterstützt wurde das Projekt von der Pastoralassistentin Hanna Ehlers der Großauheimer katholischen Pfarrgemeinde St. Jakobus.

Steffen Schleicher

kath. Religionslehrer



Sternsingen 2021

Die Motivation in Großauheim war diesmal sehr hoch: Acht Sternsingergruppen bestehend aus jeweils fünf Personen aus nur zwei Familien hatten wir schon zusammengestellt.

Doch der harte Lockdown ab Mitte Dezember 2020 vereitelte auch diesen Plan. So haben wir dann an alle Haushalte, die den Besuch der Sternsinger gewünscht hatten, ein Segenspaket mit Segensgebet, Segensaufkleber und Spendenaufruf verteilt.

Außerdem haben die Sternsinger die Gottesdienste am 9. und 10. Januar mitgefeiert und ihren Segensspruch aufgesagt und auch hier Segenspakete ausgelegt und Spenden erbeten.

Ein bisschen traurig war das schon, aber auch auf diesem Weg kamen knapp über 5.000 € für die Partnerprojekte der Sternsingeraktion zusammen.

Auch in den anderen Kirchorten der neuen Pfarrei St. Klara und Franziskus lagen Segenspakete aus und es konnte sogar ein pastoraler Mitarbeiter zur Haussegnung bestellt werden!

Insgesamt erzielten wir damit ein Spendenergebnis von 10.850 €. Allen Spenderinnen und Spendern ein herzliches Dankeschön und vergelt's Gott dafür!



Fotos: privat



Regelmäßige Gottesdienstzeiten in Sankt Klara und Franziskus

	Mariae Namen Hanau MNH	Heilig Geist Hanau-Lamboy HGH	St. Jakobus Großauheim St. Paul: SPG Hl. Geist: HGG	St. Laurentius Großkrotzenb. SLG	St. Elisabeth HU-Kesselstadt SEH	St. Josef Hanau
Eucharistiefeiern						
samstags	18.00 Uhr		18.00 Uhr SPG	18.00 Uhr	18.00 Uhr	17.30 Uhr (span.)
sonntags	9.30 Uhr in italienischer Sprache 10.45 Uhr 19.00h (Dekanat)	9.00 Uhr 10.30 Uhr in polnischer Sprache 12.00 Uhr in polnischer Sprache	10.30 Uhr SPG	9.00 Uhr in der Kreuz- burg-Kapelle 10.30 Uhr	8.00 Uhr 10.30 Uhr	11.00 Uhr und 18.00 Uhr in kroatischer Sprache
Andacht	18.15 Uhr					
Werktags- gottesdienste						
Eucharistiefeiern						
dienstags	9.00 Uhr	18.00 Uhr	8.00 Uhr HGG	9.00 Uhr	8.30 Uhr	18.00 Uhr in kroatischer Sprache
mittwochs	9.00 Uhr			18.00 Uhr	14.30 Uhr (Senioren)	
donnerstags	9.00 Uhr		18.00 Uhr HGG	9.00 Uhr	18.00 Uhr	
freitags	9.00 Uhr	9.00 Uhr		9.00 Uhr	8.30 Uhr	
Andachten, Wortgottesfeiern						
dienstags	17.30 Uhr Medjugorje- Rosenkranz				7.45 Uhr Rosenkranz	
mittwochs		3. Mittwoch: 8.30 Uhr Laudes			8.00 Uhr Laudes	
donnerstags	8.30 Uhr Rosenkranz 18.00 Uhr Eucharistische Anbetung	14.00 Uhr Rosenkranz			im Anschluss an die Eucharistie- feier: 15 Uhr Stille Anbetung	
freitags	8.30 Uhr Rosenkranz für den Frieden	1. Freitag: 18.00 Uhr Anbetung 19.00 Uhr in polnischer Sprache			7.45 Uhr Rosenkranz	18.00 Uhr in kroatischer Sprache



Pfarrei Sankt Klara und Franziskus
Im Bangert 8 · 63450 Hanau

ZENTRALES PFARRBÜRO

Lamboystraße 24 · 63452 Hanau-Lamboy

Tel.: 06181/9230070

E-Mail: pfarrei.klara-franziskus-hanau@bistum-fulda.de

www.katholische-kirche-hanau-grosskrotzenburg.de

Pfarrbüro-Team: Marijke Graafsma, Ute Helfrich,
Helena Helmer, Susanne Höhne, Christiana Prähler,
Birgit Rosenberger, Michaela Severini

Verwaltungsleiterin: Iris Simon Tel. 0175-7453475

E-Mails: iris.simon@bistum-fulda.de

Öffnungszeiten:

Montag: 9.30 bis 11.30 Uhr

Dienstag: 9.30 bis 11.30 Uhr und 14.00 bis 18.00 Uhr

Mittwoch: 8.00 bis 13.00 Uhr

Donnerstag: 9.30 bis 11.30 Uhr und 14.00 bis 17.00 Uhr

Freitag: 9.30 bis 11.30 Uhr und 14.00 bis 18.00 Uhr

Kontaktstelle Mariae Namen:

während des Umbaus geöffnet (Eingang: Dechant-Diel-Haus):

Mittwoch: 9.00 bis 14.00 Uhr

Michaela Severini · Im Bangert 6 · 63450 Hanau

Kontaktstelle St. Jakobus, Großauheim geöffnet am

Dienstag: 9.30 bis 11.00 Uhr und

Donnerstag: 14.00 bis 16.00 Uhr

Birgit Rosenberger · An der Paulskirche 3 · 63457 Hanau

Tel. 06181/95900

Kontaktstelle St. Laurentius, Großkrotzenburg geöffnet am

Dienstag: 9.00 bis 11.00 Uhr

Donnerstag: 15.00 bis 18.00 Uhr

Ute Helfrich · Nebenstraße 27 · 63538 Großkrotzenburg

Tel. 06186/914738-0

PASTORALTEAM

Pfarradministrator Andreas Weber

Kastanienallee 68 · 63454 Hanau Tel. 06181/24466

E-Mail: andreas.weber@bistum-fulda.de Tel.: 06181/9230070

Mitarbeitende Priester:

Pfarrer James Irudayaraj Tel. 0170-7230672

Alfred-Delp-Straße 7 · 63450 Hanau

E-Mail: james.irudayaraj@bistum-fulda.de

Pater Daniel Müsle ofm Tel. 06186/916613

Niederwaldstraße 1 · 63538 Großkrotzenburg

E-Mail: daniel.muessle@kreuzburg.de

Pfarrer Patrick Prähler Tel. 06181/9230070

Im Bangert 6 · 63450 Hanau

E-Mail: patrick.praehler@bistum-fulda.de

Pfarrer Christian Sack Tel. 06186/914738-11

Nebenstraße 27 · 63538 Großkrotzenburg

E-Mail: christian.sack@bistum-fulda.de

Pfarrer Manuel Stickel Tel. 06181/95900

An der Paulskirche 3 · 63457 Hanau

E-Mail: manuel.stickel@bistum-fulda.de

Gemeindereferent*innen:

Birgit Imgram Tel. 06181/959013

An der Paulskirche 3 · 63457 Hanau

E-Mail: birgit.imgram@bistum-fulda.de

Henriett Horváth Tel. 06186/914738-12

Nebenstraße 27 · 63538 Großkrotzenburg

E-Mail: henriett.horvath@bistum-fulda.de

Maurice Radauscher Tel. 0174 - 2470454

zurzeit Lamboystr. 24 · 63452 Hanau

E-Mail: maurice.radauscher@bistum-fulda.de

Brigitte Tabor Tel. 06181/1899277

Lamboystraße 24 · 63452 Hanau

E-Mail: brigitte.tabor@bistum-fulda.de

Margit Lavado Tel. 06181/24466

Kastanienallee 68 · 63454 Hanau

E-Mail: margarete.lavado@bistum-fulda.de

Referent für Citypastoral:

Iñaki Blanco Perez Tel. 0176 - 88079901

Im Bangert 4 · 63450 Hanau

E-Mail: inaki.blanco@bistum-fulda.de

Diakone:

Bernward Bickmann Tel. 0151 - 55163502

E-Mail: bickmann@kreuzburg.de

Werner Poths Tel. 06181/73848

E-Mail: wernerpoths@t-online.de

Philipp Schöppner Tel. 06181/24466

E-Mail: philipp.schoeppner@bistum-fulda.de

Nächster Redaktionsschluss für

Ausgabe 2 – Juni bis August 2021: 16. April 2021

E-Mail Redaktion: gemeinsam@gmx.de